

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates

**87. Sitzung am 11./12. Juli 2013**

**97. Sitzung am 27. November 2015: Erweiterung auf das Angebot am Studienort Rostock ab Seite 37**

**104. Sitzung am 15. September 2017: Proj.-Nr. 17/024, Erweiterung um den Standort Berlin ab Seite 90**

**Projektnummer: 12/103**

**Hochschule: FHM Bielefeld**

**Studiengang: Sozialpädagogik und Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

Auflage:

Die Zulassungsordnung muss einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen beinhalten (siehe Kap. 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 11. Juli 2014.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**91. Sitzung am 11. Juli 2014**

**Projektnummer: 13/139**

**Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld und Köln**  
**Studiengang: Sozialpädagogik & Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Akkreditierung des Studienganges wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Fernstudienvariante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

(s. a. Bericht ab S. 56)

Erweiterung F-AK Beschluss 19. Juni 2015 (ab S. 68)

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

FHM Bielefeld, Standorte Bielefeld und Rostock

---

**Bachelor -Studiengang:**

Sozialpädagogik und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

15. November 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

12. März 2013

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

28./29. Mai 2013

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster 1 mit:****Cluster 1:**

Heil- und Inklusionspädagogik (Konzept-Akkreditierung)  
Physiotherapie (Konzept-Akkreditierung)

**Cluster 2:**

Wirtschaftsingenieur für Industriemeister, Konzept-Akkreditierung  
Fashion Management, Konzept-Akkreditierung  
Banking and Finance (dual und TZ), Re-Akkreditierung  
Marketingmanagement , Ergänzungsakkreditierung auf den Standort Köln

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

12 Trimester (4 Jahre)

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2008

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 pro Gruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

136 Studierende

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Bei Re-Akkreditierung:**

Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen, Prozentsatz ausländischer Studierender, jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht, siehe S. 7-8.

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

11./12. Juli 2013

---

**Beschluss:**

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

---

**Auflage:**

Die Zulassungsordnung muss einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen beinhalten (siehe Kap. 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 12. April 2014 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Nina Hürter M.A.

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Carl Heese**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
(Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit)

**Prof. Dr. med. Oliver Rentzsch**

Fachhochschule Lübeck  
Dekan und Professor für BWL  
(Betriebswirtschaft, Management im Gesundheitswesen, Marketing)

**Gerhard Steinmetz**

Leitung des Autonomen Jugendhauses in Karenz  
Diplomsozialpädagoge

**Olaf Höser**

Studierender Justus-Liebig-Universität Gießen  
Master-Studiengang Betriebswirtschaft (M.Sc.)

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 24. Juni 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Sozialpädagogik und Management der FHM Bielefeld, Standorte Bielefeld und Rostock, erfüllt mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in verschiedenen formalen Aspekten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012):

Die Zulassungsordnung muss einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen beinhalten  
(siehe Kap. 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 12. April 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) gGmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres den Studienbetrieb auf. Am 13. Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der FHM die institutionelle Akkreditierung für zehn Jahre aus.

Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Der Campus in Bielefeld ist der größte und älteste Standort der FHM. Von diesem aus entwickelte die FHM die weiteren Standorte Köln (FHM Köln) sowie Pulheim, in dem seit 2010 die technologieorientierten Studiengänge am Hochschulstandort Rhein-Erft vertreten sind. Im Oktober 2011 bzw. im Jahr 2012 wurde an den weiteren Standorten Hannover und Rostock der Studienbetrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde Anfang 2013 das ehemalige Baltic College in Schwerin übernommen. Aktuell bietet die FHM folgende Studiengänge an:

- Fachbereich Wirtschaft: zehn Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive Master-Studiengänge, einen weiterbildenden Master-Studiengang
- Fachbereich Medien: fünf Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive und zwei weiterbildende Master-Studiengänge
- Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales: fünf Bachelor-Studiengänge

## Weiterentwicklung des Studienganges

### **1. Strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung**

Seit dem Start des Studienganges Sozialpädagogik & Management im Oktober 2008 ist der Studiengang ausschließlich als berufsbegleitend studierbares Teilzeitmodell von Personen nachgefragt worden, die bereits über eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in verfügen und vor Studienbeginn einen Antrag auf individuelle Anrechnung ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt haben. Auf Grund dieser Erfahrung bietet die FHM den Studiengang zukünftig nicht länger als Vollzeitstudium an, sondern offensiv und ausschließlich als Teilzeitstudienprogramm im Anerkennungsmodell.

### **2. Curriculare Weiterentwicklung**

Das Curriculum ist den benannten strukturellen und konzeptionellen Veränderungen entsprechend weiterentwickelt worden. Es berücksichtigt den Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb). Dadurch wird die Berufsbefähigung der Absolventen für die Arbeitsfelder der Sozialpädagogik und Sozialarbeit maßgeblich unterstützt.

Sämtliche curricularen Weiterentwicklungen basieren auf den Ergebnissen von Studierendenbefragungen und -rückmeldungen, Feedbacks von Lehrenden und Kooperationspartnern sowie weiteren hochschulinternen Daten und Evaluationsergebnissen. Sie entstanden zudem unter Berücksichtigung der veränderten Anforderungsprofile der Fachkräfte und des veränderten Berufsfelds.



## Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang ist am 17./18. September 2008 unter einer Auflage für fünf Jahre bis Ende des Sommersemesters 2013 akkreditiert worden. Die Auflage lautete:

„Die Besetzung der geplanten vier Professorenstellen (BWL, ABWL, Case Management und Gesundheitsmanagement) durch festangestelltes Lehrpersonal ist bis Ende 2008 nachzuweisen.“

Die Erfüllung der Auflage wurde von der FIBAA-Akkreditierungskommission am 15./16. Juni 2009 beschlossen.

In einem Ergänzungsverfahren wurde die Akkreditierung des Studienganges am 19./20. Juli 2012 auf den Standort Rostock ausgeweitet. Dies erfolgte unter folgender Auflage:

„Bis zum Ende des ersten Trimesters ist detailliert anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie der jeweiligen CVs darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals erfüllt werden.“

Die Auflage muss bis spätestens zum 19. April 2013 nachgewiesen werden.

Folgende Empfehlungen sind bei der Erst-Akkreditierung ausgesprochen worden:

„Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Inhalten, insbesondere im Bereich der Vermittlung von Managementkompetenzen und der Qualitätssicherung“

Die Hochschule hat hier folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einführung des Moduls „Sozialmanagement“, in dem gezielt die Besonderheiten des Sozialmanagement und spezifische Managementmodelle und -ansätze für die Sozialwirtschaft erarbeitet werden.
- Das Modul „Qualitätsmanagement“ ist der Praxisrelevanz des Themenfeldes entsprechend angepasst und erweitert worden.
- Das Modul „Sozialmanagement“ vermittelt ein Verständnis der Beziehungs- und Finanzierungsstrukturen im sozialrechtlichen Dreieck und deren Bedeutung für sozialpädagogische Handlungskontexte.
- Die Vermittlung managementrelevanter Kompetenz findet in den Modulen „Selbstmanagement & Selbstmarketing“ und „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ statt.
- Die Module „Beratung & Coaching“ und „Professionalität & Leitungsidentität“ leisten die Ausbildung einer Führungspersönlichkeit einschließlich des entsprechenden Rollen- und Selbstverständnisses.

„Nach Durchsicht der Modulbeschreibungen konnte ein von der Hochschule dargestellter Fremdsprachenanteil nicht ausgemacht werden. Die Gutachter geben zu erwägen, zumindest für die Zukunft auch englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten.“

Das Curriculum und die Studienmodule sind auf die Erfordernisse in Bezug auf die Übernahme von Management- und Führungsaufgaben in pädagogischen und sozialen Einrichtungen und Diensten innerhalb Deutschlands hin konzipiert. Entsprechend ist eine internationale Ausrichtung des Studienganges nicht vorgesehen. Selbiges gilt für einen Fremdsprachenanteil bzw. englischsprachige Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studienganges. Das Auswahlverfahren für den Studiengang ist entsprechend angepasst worden. Auf einen Test zur Ermittlung der Englischkenntnisse der Studieninteressenten wird in Zukunft verzichtet. Der fachspezifische Zugangstest ist aktualisiert und erweitert worden.

„Dennoch wird der Hochschule von den Gutachtern empfohlen, bei einer Fortentwicklung des Studienkonzeptes ggf. größere Lehr- und Lerneinheiten zu bilden, die auch entsprechend übergreifend geprüft und bewertet werden.“

Bei der Weiterentwicklung des Studienkonzepts und des Curriculums sind die Studienmodule systematisch als größere Lerneinheiten konzipiert worden, die mindestens 45 Unterrichtsstunden und 5 CP umfassen. Konsequenterweise wird darauf geachtet, dass die entsprechenden Lerneinheiten zusammenhängend vermittelt werden und sich über max. drei Semester erstrecken. Eine fachlich sinnvolle und bedarfsgerechte Clusterung konnte mit den neuen Modulen „Organisationsentwicklung & Changemanagement“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“ realisiert werden, so die Hochschule.

„Zur Studierbarkeit (...) empfehlen die Gutachter, empirische Erhebungen zur tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden durchzuführen, um bis zur Re-Akkreditierung die tatsächliche Workload in die curriculare Ausgestaltung eingebunden zu haben.“

Die Studierbarkeit wird in jedem Semester über eine online-basierte zentrale Workloadabfrage vorgenommen. Die quantitativen Ergebnisse der Workloadabfrage zeichnen sich durchgängig durch eine geringe Teilnahmequote der Studierenden aus. Zudem ist die Varianz der angegebenen Lernzeiten im Selbststudium sehr hoch. Damit sinkt die Aussagekraft für eine konzeptionelle Änderung der Module. Zum Anlass der Re-Akkreditierung wurden leitfadengestützte Interviews mit den wissenschaftlichen Studienleitern und den Studierenden durchgeführt. Diese Ergebnisse sind in die Neukonzeption des Studienganges eingeflossen.

Die Grundkonzeptionierung der Qualitätssicherung durch die Hochschule ist zu begrüßen, muss aber noch über alle Studiengänge hinweg institutionalisiert werden. (...) Die genaue Umsetzung ist in einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen“

Die Verfahren der Qualitätssicherung werden seit Jahren an der FHM angewendet und fließen in die Weiterentwicklung von Strategie, Programmplanung und Hochschulmanagement mit ein.

### **Statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Seit 2011 werden onlinebasierte, teilstandardisierte Fragebögen organisiert und die Alumni per Email zur Umfrage aufgefordert. Die Verbleibstudien aus 2011 und 2012 zeigen folgendes auf:

- Die Studierenden bekleiden mindestens doppelt so oft eine leitende Position mit 86 Prozent (im Jahr 2011) und 58 Prozent (im Jahr 2012).
- Hinzukommt, dass 75 Prozent der Alumni ihre derzeitige Tätigkeit erst nach Beendigung des Studiums aufgenommen haben.
- 88 Prozent der Alumni des Jahres 2011 sagen, eine höhere Position durch den Studienabschluss erhalten zu haben, lediglich ein Drittel aller Alumni haben dafür den Arbeitgeber gewechselt.

Somit ist das Qualifizierungsziel durch das Studium zur leitenden Führungskraft bestätigt worden, so die Hochschule.

Die Soft Skills werden im Nachhinein des Studiums sehr von den Absolventen geschätzt:

- 87 Prozent der befragten Alumni bezeichnen die Anwendbarkeit dieser Kenntnisse im Arbeitsalltag als „gut“ bis „eher gut“.
- Die Mehrheit der Absolventen können die erlernten fachlichen Inhalte mit dem beruflichen Alltag gut verbinden (insgesamt 93 Prozent).
- Genauso viele Absolventen können die beruflichen Herausforderungen des vergangenen Jahres gut bewältigen dank der im Studium erlernten

Methodenkenntnisse. Die qualitativen und quantitativen Angaben zeigen auf, dass die Studierenden die gelehrten Inhalte bereits im Studium direkt in der Praxis anwenden können und somit ein hoher Transfer von der Theorie zur Praxis gewährleistet ist. Dies ist laut der Absolventen auch der berufsbegleitenden Studienform (dies sagen 28 Prozent aller Alumni), des hohen Engagements und der Kompetenz der dozierenden Professoren, der kleinen Studiengruppe (sagen jeweils 17 Prozent aller Alumni) und den praxisnahen Studieninhalten (sagen 14 Prozent aller Alumni) zu verdanken.

- Die Studieninhalte in Bezug auf Praxisbezug und der Berufsfeldorientierung werden zudem von allen Alumni mit einer Durchschnittsnote von je 1,8 bewertet.
- Die Größe der Studiengruppe wird mit 1,4 im Durchschnitt beurteilt.

## Bewertung

Die Weiterentwicklung des Studienganges hat sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientiert. Entsprechend kann die Weiterentwicklung auch als positiv bewertet werden. Die Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung sind umgesetzt worden. Hinsichtlich der Empfehlung, eine größere Anzahl an englischsprachigen Lehrveranstaltungen vorzusehen, hat die Hochschule sich allerdings entschieden, den konsequenten Weg der Deutschsprachigkeit einzuschlagen, und daher auch den Englischtest in der Aufnahmeprüfung entfernt. Dies ist zwar eine Form der Umsetzung dieser Empfehlung, jedoch stellen die Gutachter fest, dass in dem Berufsfeld der Sozialpädagogik eine zunehmende Internationalisierung zu beobachten ist und somit die Absolventen in absehbarer Zeit auch fremdsprachige Anforderungen in ihrem Beruf antreffen werden. Gleichzeitig ist auch ein großer Teil der Standardliteratur im Bereich Management auf Englisch verfasst. Dies geben die Gutachter zu bedenken.

Die statistischen Daten unterstreichen die solide Positionierung des Studienganges. Es ist zwar eine leicht sinkende Tendenz bei den Studienanfängerzahlen festzustellen, dies ist jedoch nach Aussage der Hochschule keine bedenkliche Entwicklung. Die Gutachter haben hier auch keine gesonderten Bedenken, empfehlen jedoch, dies in Zukunft zu beobachten und ggf. Maßnahmen zu ergreifen.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Entwicklungen und Herausforderungen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern sind mit komplexen Anforderungen an Fach- und Führungskräfte in diesem Bereich verbunden. Um erfolgreich Leitungsaufgaben in sozialpädagogischen Einrichtungen und Diensten zu übernehmen, müssen Führungskräfte fachlich qualifizierte Erziehung, Bildung oder Hilfeleistung sicherstellen, Klienten und Angehörigen kundenorientiert begegnen, Mitarbeiter fachgerecht einsetzen und fördern, ökonomische Verantwortung übernehmen und die Werte und das Leitbild des jeweiligen Einrichtungsträgers überzeugend umsetzen.

Das Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

Absolventen des Studienganges sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Sozialpädagogin B.A./ Staatlich anerkannter Sozialpädagoge B.A.“ zu führen. Dieser insbesondere für die Besetzung entsprechend ausgewiesener Positionen bei öffentlichen Trägern erforderliche Nachweis stärkt die Employability/Berufsbefähigung auf formaler Ebene nachhaltig, so die Hochschule.

Die Qualifizierung der Studierenden zur fachwissenschaftlich- und methodenbasierten Steuerung konzeptioneller und struktureller Veränderungsprozesse ist eine modulübergreifende Zielsetzung des Studienganges. Die Problemlösungskompetenz durch Erschließung bzw. Anwendung wissenschaftlicher Grundlagen und Methoden wird dementsprechend interdisziplinär bzw. modulübergreifend gefördert.

Das Kompetenzmodell der FHM, das allen angebotenen Studiengängen zugrunde liegt, berücksichtigt insbesondere auch den Bereich der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Im Rahmen des hochschuleigenen Auswahlverfahrens wird von allen potenziellen Studierenden u.a. das KODE®-Verfahren zur Kompetenzdiagnostik und -entwicklung durchlaufen. Auch der curriculare Kompetenzbereich „Personale und soziale Kompetenz“ berücksichtigt die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden ist eine Zielsetzung des Studienganges. Hierzu trägt insbesondere das Modul „Rechtliche Grundlagen sozialpädagogischer Arbeit“ bei, in dem nicht nur sozialrechtliche Inhalte vermittelt, sondern die Studierenden befähigt werden, selbige in ihrem gesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontext zu sehen und zu diskutieren.

Der Studiengang lässt sich den Deskriptoren der Bachelor-Ebene zuordnen, die im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse beschrieben sind. Die Qualifikationsziele des Studienganges beziehen sich auf diese Deskriptoren:

- Die Fachkompetenzen werden in den sechs Modulen des Bereiches „Wirtschafts- und Managementkompetenz“ und den sechs Modulen des Bereiches „Sozialpädagogische Fachkompetenz“ abgebildet. Die Grundlagen der Sozialpädagogischen Fachkompetenz werden in einem Anrechnungsverfahren individuell anerkannt.
- Die Instrumentale Kompetenz, d.h. die Fähigkeit, das fachliche Wissen und Verstehen in der Praxis bzw. im Beruf anzuwenden, soll insbesondere in den vier Modulen „Qualitätsmanagement“, „Organisationsentwicklung & Changemanagement“, „Konzepte & Methoden der Sozialen Arbeit“ sowie „Beratung & Coaching“ erfolgen.
- Die Systemische Kompetenz wird u.a. in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Organisationsentwicklung & Changemanagement“, „Konzepte & Methoden der Sozialen Arbeit“ sowie „Beratung & Coaching“ gelehrt.
- Die Kommunikativen Kompetenzen sollen implizit in allen Veranstaltungen z.B. durch Lehrstoff-Diskussion trainiert werden. Explizit werden sie in den Modulen „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ und „Professionalität und Leitungsidentität“ vermittelt.

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung (siehe im Detail Kap. 0.2) zeigen nach Angaben der Hochschule, dass das beabsichtigte Qualifikationsziel des Studienganges erreicht wird. Die Soft Skills werden im Nachhinein des Studiums sehr von den Absolventen geschätzt: 87 Prozent der befragten Alumni bezeichnen die Anwendbarkeit dieser Kenntnisse im Arbeitsalltag als „gut“ bis „eher gut“.

## Bewertung:

Die Hochschule hat den Studiengang nachvollziehbar und logisch konzipiert. Sie hat dabei Qualifikationsziele formuliert, an denen sich der Studiengang orientiert. Wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung werden ebenfalls in diesem Studiengang erreicht. Hier ist besonders auf die vier Kompetenzen hinzuweisen, die allen Studiengänge der FHM gemein sind: Fach- und instrumentelle Kompetenz sowie systemische und kommunikative Kompetenzen. Mit ihnen werden die erwarteten Kompetenzen erreicht.

Die Absolventenbefragung konnte vor Ort eingesehen werden und bestätigt in ihrem Ergebnis die Vermittlung jener Kompetenzen und somit die Befähigung der Studierenden in den genannten Feldern.

Den Erfordernissen des Nationalen Qualifikationsrahmens trägt der Studiengang Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

## 1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangprofil			X

### 1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Zudem führt die FHM im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch durch, in dem unter anderem die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Studium zur Sprache kommen und gemeinsam mit dem Bewerber thematisiert und reflektiert werden. Unterschiedliche persönliche Voraussetzungen der Studierenden bezüglich der beruflichen und familiären Situation können der Hochschule zufolge somit besser durch Vereinbarkeitskonzepte berücksichtigt und lange Anfahrtszeiten oder Kosten für die Kinderbetreuung vermieden werden. In diesem Rahmen werden auch mögliche besondere Lebenslagen erörtert und mit den Studierenden erstmals individuelle Lösungsmöglichkeiten gefunden, um ein Studium zu ermöglichen.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 6 Absatz 4 der Prüfungsordnung geregelt. Hier heißt es: „Machen Studierende durch ein amtsärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie wegen einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit die Prüfung ganz oder teilweise nicht in der vorgesehenen Form ablegen können, hat der Vorsitzende die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form zu gestatten. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.“ Die Hochschule gibt an, dass darüber hinaus die Betreuung von Studierenden in besonderen Lebenslagen unter anderem durch die Studiengruppenbetreuung stattfindet.

#### Bewertung:

Die Hochschule hat in ihren Ordnungen die nationalen und Ländervorgaben für die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit umgesetzt. Eine Ausnahme ist an dieser Stelle für den Nachteilsausgleich in dem Auswahlverfahren zu machen. Hier wird auf die Bewertung in Kap. 2.2 verwiesen. Die Quote weiblicher Studierender ist verhältnismäßig hoch, was aber dem Studiengangprofil geschuldet ist.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass Studierende in besonderen Lebenslagen von der Hochschule betreut werden und für sie Lösungen gefunden werden, die ihnen das Studium ermöglichen. Trotz dieser Überzeugung möchten die Gutachter darauf hinweisen, dass diese Regelungen Einzelfalllösungen sind. Es gibt keine festgelegten Lösungsansätze, so dass die Einzelfalllösungen immer individuell sind, aber auch subjektiv sein können. Die Gutachter konnten vor Ort kein solches Vorgehen erkennen und sind auch der Ansicht, dass dies prinzipiell an der Hochschule nicht auftreten wird. Dennoch empfehlen sie, entsprechende Lösungsansätze zu formulieren, um eine Verlässlichkeit und einen Rechtsanspruch der Studierenden auf gewisse und angemessene Lösungen zu schaffen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		X	

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung. Es können auch Bewerber ohne weitere Prüfung zum Studium zugelassen werden, die einen Abschluss einer Aufstiegsfortbildung erlangt haben. Diese sind in der Prüfungsordnung dargelegt. Der Nachweis der Berufsausbildung ist durch entsprechende Dokumente zu belegen.

Die Bewerbung ist unter Angabe des Studienganges schriftlich an die Hochschule zu richten. Aufbauend auf der Prüfung der Zulassungsbedingungen für Bewerber ohne formale Hochschulzugangsberechtigung zur Aufnahme eines Hochschulstudiums, falls notwendig, führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch. Mit dem Auswahlverfahren verfolgt die FHM folgende Ziele:

- Herstellung einer möglichst großen Übereinstimmung zwischen dem Anforderungs- und inhaltlichem Profil der von der FHM angebotenen Studiengänge und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der potenziellen Studierenden,
- Reduzierung der Gefahr von Fehlentscheidungen bei der Studienwahl,
- Herstellung einer Bindung zwischen Lehrenden und Studierenden durch das persönliche Gespräch im Rahmen des Auswahlverfahrens und Diagnose von bestehenden Defiziten vor Beginn des Studiums und Beratung zur Behebung dieser Defizite vor Studienantritt.

Interessierte Bewerber werden nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen zu einem Auswahlverfahren an der FHM eingeladen. Das Auswahlverfahren an der FHM wird möglichst in fachspezifischen Gruppen durchgeführt.

Das Auswahlverfahren beinhaltet folgende Elemente:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- eine Gruppenaufgabe/Assessment-Center,
- eine fachspezifische Aufgabe (schriftliche Bearbeitung einer Fragstellung mit pädagogischen Themen),
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

Für das Abschneiden in den einzelnen Prüfungsbestandteilen werden Punkte vergeben, die je nach Bedeutung des Prüfungsteils unterschiedlich gewichtet sind. In einer Scoring\_Liste werden die Ergebnisse zusammengefasst und damit wird über die Zulassung des Studierenden entschieden.

Die Rahmenbedingungen sowie der Ablauf des Zulassungsverfahrens werden zum einen in den Informationsbroschüren der FHM ausgewiesen. Diese sind auf Nachfrage postalisch erhältlich und stehen außerdem auf der Internetseite der FHM zur Ansicht und zum Download bereit. Außerdem wurde ein Online-Bewerbungsportal erstellt, welches den Bewerbern ermöglicht, die Bewerbungsunterlagen mittels Online-Formular zu senden.

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens erhält der Bewerber innerhalb von fünfzehn Werktagen eine Mitteilung über die Studienzulassung. Sind die Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, erhält der Bewerber eine Absage. Sind Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, die bis Studienbeginn behoben werden können, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage mit Auflagen. Die Erfüllung der Auflagen (z.B. Verbesserung der Englischkenntnisse durch Teilnahme an einem Englischkurs) muss bis Studienbeginn nachgewiesen werden. Sind die Anforderungen der Hochschule erfüllt, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage.

## Bewertung:

Die Erfolgsquote verhält sich seit der Erst-Akkreditierung stabil und ist insgesamt betrachtet positiv zu bewerten. Die Gutachter sehen die Erfolgsquote daher als Zeichen dafür, dass die Zulassungsbedingungen die Gewinnung von qualifizierten Studierenden gewährleisten.

Die Zulassungsbedingungen sind klar und transparent formuliert. Das Auswahlverfahren ist von der Hochschule nachvollziehbar dargelegt worden. Es basiert auf objektiven Kriterien und ist transparent. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dieses Zulassungsverfahren im Gesamten zur Gewinnung von qualifizierten Studierenden geeignet ist. Die Kriterien sind klar dargelegt. Die Zulassungsentscheidung wird ebenso kommuniziert.

Zwar ist für den Studiengang ein Nachteilsausgleich in der Prüfungsordnung vorgesehen; dieser gilt jedoch nur für Prüfungen und Studienleistungen. Auch wenn die Gutachter keine Zweifel haben, dass die Hochschule einen Nachteilsausgleich auch im Zulassungsverfahren praktiziert, empfehlen sie – aus Gründen der Transparenz und Rechtssicherheit – folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Zulassungsordnung muss einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen beinhalten  
(siehe Kap. 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden)		Auflage	
2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X
2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Umsetzung

Der berufsbegleitende Studiengang ist ein Studium im Anerkennungsmodell. Teile der beruflichen Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in werden mit insgesamt 89 Credit Points auf das Studium angerechnet (Module: „Lebensweltorientierung & Professionelle Beziehungsgestaltung“, „Soziales Lernen & Gruppenpädagogik“, „Förderung individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse“, „(Sozial-)pädagogische Theorie & Praxis“ und „Studium in der Praxis“). Im Studium wird die pädagogische Fachlichkeit gezielt um sozialpädagogische und sozialarbeiterische Inhalte erweitert.

Alle Module des Studienganges sind Pflichtmodule und müssen von allen Studierenden in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge belegt werden. Die Module sind dabei vier unterschiedlichen Kompetenzbereichen („Wirtschafts- und Managementkompetenz“, „Sozialpädagogische Fachkompetenz“, „Personale und soziale Kompetenz“ sowie „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“) zugeordnet. Die konsequente Ausrichtung auf die spezifische Situation und die spezifischen Bedarfe des Arbeitsfeldes Sozialpädagogik wird sowohl im



Bereich der „Wirtschaft- und Managementkompetenz“ mit den Modulen „Personalmanagement & Arbeitsrecht“, „Organisationsentwicklung & Changemanagement“, „Sozialmanagement“ und „Qualitätsmanagement“ als auch im Bereich der Sozialpädagogischen Fachkompetenz deutlich.

Der Studiengang enthält eine als Modul konzipierte 24-wöchige Praxisphase, das so genannte „Studium in der Praxis“ (SiP), das von der FHM betreut und im Rahmen einer Projektarbeit abgeprüft wird. Die SiP-Phase stellt über den Transfer von Praxis und Theorie die Employability der Studierenden sicher. Des Weiteren stellt die SiP-Arbeit, die im Anschluss an die 24-wöchige Praxisphase erstellt wird, neben dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ die wissenschaftliche Befähigung sicher.

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) findet Anwendung, indem alle Inhalte des Studiums als thematisch und zeitlich abgerundete, in sich abgeschlossene Einheiten bzw. Module gestaltet sind. Alle Module sind mit mindestens fünf und bis zu 30 Leistungspunkten versehen und werden einzeln abgeprüft. Die Leistungspunkte werden auf Grundlage einer Modulprüfung vergeben. Für die Bachelor-Arbeit erhalten die Studierenden 12 ECTS-Credits. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit umfasst 4 Monate. Alle Praxisanteile sind in dem Curriculum fest verankert und mit ECTS-Credits versehen.

Die relative Notenvergabe nach ECTS wird folgendermaßen umgesetzt: Für jeden Studiengang existiert im FHM-E-Campus TraiNex eine Notenkohorte vergleichbarer Studiengänge. Vergleichbar sind Studiengänge derselben Studienrichtung mit demselben Abschluss, deren Absolventen mindestens seit einem Monat exmatrikuliert sind. Zur Kohorte gehören automatisch mindestens 30 Personen und max. fünf Studiengänge. Der ECTS-Grad ist dabei eine relative Note: Abschlussnoten (German Grades) wird anhand der Kohorte zum Zeitpunkt des Abschlusses im Rahmen einer Zeitpunktbetrachtung transparent ein ECTS-Grad zugewiesen.

Die Studierenden werden dazu motiviert, im Rahmen des Studiums in der Praxis (SiP), welches integraler Bestandteil der Curricula der FHM-Studiengänge darstellt, ein Praktikum im Ausland oder ein Praktikum mit internationalem Bezug durchzuführen.

Module, die aufeinander aufbauen, folgen zeitlich aufeinander, damit sich die Studierenden die für eine erfolgreiche Teilnahme notwendigen Qualifikationen und Kenntnisse aneignen können.

Die Vergabe von Credit Points für die einzelnen Module sind den Studien- und Prüfungsplänen und den Modulhandbüchern zu entnehmen. Die Studierenden erwerben 180 Credit Points (1 Credit Point = 25 Stunden). Dabei entfallen auf die Bachelor-Thesis 12 Credit Points.

Die Studierbarkeit wird durch die Abbrecherquote und die Quote der Studierenden in der Regelstudienzeit indiziert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird bei der Gegenüberstellung der Anfängerzahlen mit den Absolventenzahlen in der Regelstudienzeit aller FHM-Studierenden eine Erfolgsquote von über 96 Prozent verzeichnet. Damit wird die Studierbarkeit innerhalb der vorgegebenen Studienzeit belegt. Folgende Maßnahmen dienen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Die Studierbarkeit ist insbesondere dadurch gegeben, dass im Vollzeit-Studium in jedem Trimester den Empfehlungen für Vollzeit-Studiengänge entsprechend ca. 20 ECTS-Credits und im berufsbegleitenden Studium in jedem Trimester den Empfehlungen für Teilzeit-Studiengänge entsprechend ca. 15 ECTS-Credits vergeben werden.
- Durch die Vorgabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.

- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt, mit dem geprüft wird, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.
- In der Prüfungsordnung ist die Möglichkeit von Wiederholungsprüfungen gewährleistet.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Eine neu aufzunehmende Studiengruppe hat als Obergrenze die Teilnehmerzahl von 40. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet.
- Im Rahmen der Studiengruppenbetreuung sowie im Rahmen der Durchführung der einzelnen Module wird in direkter Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden sichergestellt, dass keine übermäßige Arbeitsbelastung in einzelnen Modulen abverlangt wird.
- Die Studierenden werden neben den qualitativen Rückmeldungen zu Professoren und Lehrbeauftragten sowie Studiengruppenbetreuern quantitativ regelmäßig nach Selbstlernzeiten und ihrer Arbeitsbelastung befragt.
- Die Anrechnung von Studienleistungen ist möglich und in der Prüfungsordnung geregelt.

Absolventenstudie und Untersuchungen zum Studienerfolg zeigen, dass ein positiver Studienerfolg nach Studienabschluss an der FHM gegeben ist. Zudem zeigt sich eine positive Positionierung der Studiengänge der FHM im regionalen Bildungs- sowie Arbeitsmarkt. Des Weiteren befähigt das Studium auch im Bachelor-Studiengang zur Führungskraft mit Personalverantwortung. Somit sind die Module, die sogenannte Soft Skills wie z. B. Führungs- und Teamkompetenz vermitteln und trainieren, unabkömmlich. Die Soft Skills werden im Nachhinein des Studiums sehr von den Absolventen geschätzt: 90,48 Prozent der Befragten in Beschäftigungsverhältnissen bezeichnen die Anwendbarkeit dieser Kenntnisse im Arbeitsalltag als „gut“ bis „eher gut“.

Die Studien- und Prüfungsordnung existiert zurzeit als Entwurf mit entsprechender Rechtsprüfung. Nach erfolgreicher Akkreditierung wird diese Prüfungsordnung per Senatsbeschluss beschlossen. Regelungen zum Nachteilsausgleich sowie zur Inanspruchnahme von Schutzzeiten werden dort berücksichtigt, so die Hochschule.

## Bewertung:

Der Studiengang besteht ausschließlich aus Pflichtfächern. Diese decken die erforderlichen Kompetenzen ab und dienen damit der Zielsetzung des Studienganges.

Das ECTS ist Teilen umgesetzt worden. So ist der Studiengang modularisiert. Dabei wurde die Mindestgröße von 5 ECTS-Credits bei der Konzeptionierung der Module berücksichtigt. Eine relative Note wird vergeben. Die Module werden mit einer modulumfangfassenden Prüfung abgeschlossen. Ein Mobilitätsfenster ist im Rahmen des SiP gegeben, so dass die Module, die sich über mehrere Semester erstrecken, nicht ins Gewicht fallen.

Für die Bachelor-Arbeit erhalten die Studierenden 12 ECTS-Credits. Die Bearbeitungsdauer beträgt vier Monate.

Die Modulbeschreibungen sind durchweg outcome-orientiert. Hinzuweisen ist allerdings auf die teilweise sehr umfangreichen Literaturlisten, die keine Unterteilung in Pflicht- und optionale Literatur haben.

Die Studierbarkeit im Studiengang ist durch die von der Hochschule genannten Maßnahmen gewährleistet. Insbesondere ist auf die enge Betreuung der Studierenden durch die Hochschule hinzuweisen, die auch die Studierbarkeit erhöht. Dies zeigt sich auch durch die durchschnittliche Regelstudienzeit, die keine übermäßige Verlängerung von Studienzeiten zeigt. Auch die durchschnittlichen Abschlussnoten zeigen, dass der Studiengang durchaus studierbar ist.

Die Prüfungsordnung lag bei der Begutachtung vor Ort in rechtsgeprüfter und veröffentlichter Form vor. Sie beinhaltet Regelungen zum Nachteilsausgleich im Rahmen des Studiums sowie die strukturellen Vorgaben für den Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		



Um den Studierenden sowohl breite fachliche als auch personale Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln, ist der Lehrstoff gemäß dem Kompetenzmodell der FHM in vier Kompetenzfelder gegliedert:

- Im Kompetenzfeld „Wirtschafts- und Managementkompetenz“ wird zunächst auf einer soliden Vermittlung allgemeiner betriebswirtschaftlicher Kenntnisse aufgebaut, um den Studierenden die Strukturen, Organisationsformen wie auch die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaftswelt nahe zu bringen.
- Die „Sozialpädagogische Fachkompetenz“ wird in den Modulen „Lebensweltorientierung & professionelle Beziehungsgestaltung“, „Soziales Lernen & Gruppenpädagogik“, „Förderung individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse“ und „(Sozial-)pädagogische Theorie und Praxis“ grundlegend ausgebildet. Im Anerkennungsmodell sind diese vier Module als im Rahmen der Erzieherausbildung außerhochschulisch erworbene Kompetenzen anrechenbar.
- Das Kompetenzfeld „Personale und soziale Kompetenz“ zielt auf die Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen, die für die erfolgreiche Übernahme von Führungsaufgaben unerlässlich sind. Das beinhaltet Module zum Selbstverständnis als Führungskraft, aber auch zur Kooperation mit Mitarbeitern und Teams, mit Kunden und Angehörigen sowie mit Verhandlungs- und Kooperationspartnern. Auch Selbst- und Führungskompetenz werden in diesem Kompetenzfeld in einem Modul („Selbstmanagement & Selbstmarketing“) vermittelt.
- Der Schwerpunkt des Kompetenzfeldes „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“ ist das 24-wöchige, als Modul konzipierte Studium in der Praxis. In dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und des wissenschaftlichen Diskurses sowie Methodenkompetenzen vermittelt. Im Modul „Unternehmensgründung“ erwerben die Studierenden Kenntnisse und Methoden für eine erfolgreiche Existenzgründung.

Der Studiengang soll gemäß den „Ländergemeinsame[n] Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ führen.

Absolventen des Studienganges sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Sozialpädagogin B.A./ Staatlich anerkannter Sozialpädagoge B.A.“ zu führen. Die Studiengangsbezeichnung B.A. Sozialpädagogik & Management verdeutlicht, dass die Absolventen darüber hinaus umfassende Kompetenzen für das Management pädagogischer oder sozialer Einrichtungen erworben haben. Mit dem Bachelor-Studiengang Sozialpädagogik & Management (B.A.) bietet die FHM durch die Vermittlung einer eng verzahnten Kombination aus Wirtschaftskompetenz, allgemeiner und fachspezifischer Managementkompetenz, vertiefter Fachkompetenz und umfassender personaler und sozialer Handlungskompetenz eine am Markt besonders nachgefragte Mehrfachqualifikation. Dies geht aus dem Studiengangstitel ebenfalls deutlich hervor. Die Studiengangsbezeichnung bildet somit die inhaltliche Ausrichtung und das Profil des Studienganges konsequent ab.

Alle Studienmodule schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können sein:

- Klausurarbeiten
- Mündliche Prüfungen
- Praxisbezogene Projektarbeiten
- Referate mit schriftlicher Ausarbeitung
- Studienarbeiten
- Berufspraktische Übungen

Klausuren dienen insbesondere dazu, Fachwissen zu testen, während mündliche Prüfungen und Referate dazu genutzt werden, Präsentations- und Ausdrucksfähigkeiten zu prüfen. Im

Rahmen der schriftlichen Ausarbeitungen von Referaten und Studienarbeiten wird insbesondere examiniert, inwiefern die Studierenden in der Lage sind, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und diese schriftlich abzuarbeiten. Berufspraktische Übungen dienen der Überprüfung handlungsorientierter Kompetenzen. Die praxisbezogene Projektarbeit, die im Zuge des SiP-Moduls erstellt werden muss, dient u.a. dazu, die Fähigkeit der Studierenden in Bezug auf den Theorie-Praxis-Transfer zu beurteilen. In welcher Form die entsprechende Modulprüfung zu erbringen ist, ist dem Modulhandbuch zu entnehmen.

Im Rahmen der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Abschluss-Arbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen nach den jeweiligen Erfordernissen der Dublin Descriptors.

## Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum in seiner bestehenden Form den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Es werden die Inhalte vermittelt, die nötig sind, um die Studierenden als Generalisten in dem angestrebten Berufsfeld zu qualifizieren. Durch die Verbindung der Module, die auch aufeinander aufbauen, ist ein Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung gewährleistet. Die Learning Outcomes entsprechen den Anforderungen eines Bachelor-Studienganges.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Gleiches gilt auch für die Studiengangsbezeichnung.

Die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten entsprechen dem zu erwartenden Niveau für einen Bachelor-Studiengang. Die Prüfungsleistungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt mit einer modulumfangsenden Prüfung ab. Die Abschlussarbeit dient der Feststellung, dass die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Allerdings stellten die Gutachter bei der Durchsicht der vorgelegten Arbeiten fest, dass die formale Art und Weise der Bewertung sehr heterogen ist. Ein Leitfaden für die Bewertung wurde zwar vorgelegt, dennoch empfehlen die Gutachter, die Bewertung auf formalisierten Kriterien fußen zu lassen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

### 3.4 Didaktisches Konzept

Die FHM legt eigenen Angaben zufolge Wert darauf, ihren Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden anzubieten, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden Rechnung zu tragen und so ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Um die in den Modulen definierten Qualifikationen zu vermitteln, werden daher Lehrmethoden wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert.

Das so genannte FHM-E-Campus „TraiNex“ hilft den Studierenden als webbasierte Plattform dabei, unabhängig von Ort und Zeit mithilfe von Login und Passwort auf einen individualisierten Arbeits- und Informationsbereich zu gelangen, in dem auf den persönlichen Vorlesungsplan sowie auf Skripte, Folien oder formale Unterlagen zugegriffen werden kann. Ferner kann im Privatbereich des TraiNex auf Noten und Credit-Points online zugegriffen und sich über ausstehende Verpflichtungen informiert werden. Darüber hinaus beinhaltet TraiNex Funktionen wie Bibliotheksrecherche oder eine Praktikums- oder Jobdatenbank. Auch jeder Dozent kann seinen persönlichen Zeitplan überdies im E-Campus abrufen. Die Evaluation der Lehre wird ebenfalls mit TraiNex realisiert. Die Studierenden werden nach Angaben der FHM durch individuelle Schulungen in die Nutzung von TraiNex zu Beginn des Studiums eingewiesen. Die Einführungen erfolgen dabei durch hauptamtlich damit betraute Mitarbeiter.

Darüber hinaus sind die einzelnen Module des Studienganges so konzipiert, dass sie ein Vielzahl an unterschiedlichen Vermittlungsmethoden bieten. Neben Fallbeispielen oder Case Studies werden zahlreiche Praxis-Projekte im Rahmen des Präsenzstudiums durchgeführt.

Den Studierenden werden für die einzelnen Lehrveranstaltungen verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt. Dies können unter anderem Good Practice-Beispiele, Literatur, Skripte oder Übungsaufgaben sein. Im FHM-E-Campus TraiNex werden darüber hinaus sämtliche Lehrveranstaltungsmaterialien in digitaler Form bereitgestellt, indem sie einen standort- und zeitpunktunabhängigen Online-Zugriff erlauben.

#### Bewertung:

Das didaktische Konzept in diesem Studiengang ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es sind ausreichend viele Methoden im Studiengang vorgesehen, die die Inhalte im Studiengang dem Profil entsprechend vermitteln können.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien sind auf einem aktuellen Stand. Sie entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem angestrebten Niveau. Über die Plattform TraiNex stehen sie den Studierenden auch online zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

### 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Das Ziel des berufsbegleitenden Studienganges Sozialpädagogik & Management ist, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe

- als Teamleitung,
- als Heim- bzw. Einrichtungsleitung,
- als Bereichsleitung oder
- ggf. auch in der Geschäftsführung sein.

Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren. Durch die Vermittlung einer eng verzahnten Kombination aus Wirtschaftskompetenz, allgemeiner und fachspezifischer Managementkompetenz, vertiefter Fachkompetenz und umfassender personaler und sozialer Handlungskompetenz erreichen die Absolventen nach Angaben der Hochschule eine am Markt besonders nachgefragte Mehrfachqualifikation.

Als Anerkennungsmodell baut der Studiengang auf den in der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher erworbenen (sozial-)pädagogischen Fachkompetenzen auf. Die Studierenden erwerben darüber hinaus umfassende Führungs- und Managementkompetenzen sowie fundierte praxis- und berufsfeldrelevante betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die sie befähigen, Budget- und Personalverantwortung zu übernehmen. Hinzu kommen wissenschaftlich fundierte, managementrelevante Fachkenntnisse, die sie befähigen, die entsprechenden fachspezifischen Managementkonzepte in ihren Einrichtungen und Diensten zu entwickeln, zu implementieren und zu profilieren. Die Berufsbefähigung der Studierenden wird durch die Praxisphase von 24 Wochen, das so genannte Modul „Studium in der Praxis“, sowie durch berufspraktische Übungen, Projektarbeiten und Case Studies zusätzlich gefördert.

Diese Ergebnisse der Verbleibstudie belegen nach Einschätzung der Hochschule die konzeptionierte Berufsbefähigung der Alumni des Studienganges Sozialpädagogik & Management. Die Urteile der Alumni spiegeln eine hohe, positive Anwendbarkeit der Inhalte und Methoden aus dem Studium wieder. Die angemessenen Inhalte und Methoden bleiben für das neue Studienkonzept erhalten, bzw. für bestimmte Inhalte angepasst. Es zeigt



desweiteren auch, dass die Absolventen in ihrer Professionalität und in ihrer Leitungsidentität bestätigt werden.

## Bewertung:

Die Berufsbefähigung ist nach Ansicht der Gutachter gegeben. Die Gespräche mit Studierenden, Lehrenden und der Studiengangsleitung bestätigen den Eindruck, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges greift die Hochschule auf Absolventenbefragungen zurück.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Bezüglich des Lehrpersonals des Bachelor-Studienganges führt die FHM aus, dass alle hauptberuflichen Professoren über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft verfügen. Bei der Vergabe der Lehraufträge orientiere sich die Hochschule ferner immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten, die über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden muss. Derzeit stünden zwei zusätzliche Berufungsverfahren für hauptamtliche Professoren in der Finalisierungsphase.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens wird auch die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation soll ebenfalls der Feststellung der pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals dienen. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet darüber hinaus regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Zusätzlich ermöglicht die zweimal jährlich stattfindende Hochschuldozenten-Konferenz einen aktiven Erfahrungsaustausch rund um die Lehre.

Die FHM legt nach eigenen Angaben großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um diese zu gewährleisten, sollen pro Studiengruppe nicht mehr als 40 Teilnehmer aufgenommen werden. Jeder Studiengruppe steht zudem ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung.

Für die fachliche Betreuung der Studierenden seien darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner stünden kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail zur Verfügung. Die Studiengruppen und ihre Betreuer führen zudem regelmäßig Studiengruppensitzungen zur Klärung und Diskussion von aktuellen Themen durch. Die Studiengruppensprecher der einzelnen Studiengruppen treffen sich mit dem Dekanat bzw. der Standortleitung zu gesonderten Sitzungen.

#### Bewertung:

Die FHM hat vor Ort eine umfassende Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, die dargelegt, dass die vom Land NRW geforderte Quote von hauptamtlich tätig Lehrenden von mindestens 50% erfüllt wird.

Die Gutachter konnten sich anhand der persönlichen Gespräche vor Ort sowie anhand der eingereichten bzw. vorgelegten Curricula Vitae der hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten von der adäquaten wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des für den Studiengang eingesetzten Lehrpersonals überzeugen. Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Dozierenden wie auch für die Verwaltung werden gefördert.

Bedingt durch die Größe der Hochschule und die dementsprechend sehr gute Betreuungsrelation von Studierenden und Professoren gelingt eine vollumfängliche und intensive Betreuung der Studierenden als fester Bestandteil des Hochschullebens. Im Gespräch vor Ort haben diese bestätigt, dass die Lehrenden jederzeit persönlich oder per E-Mail bzw. Telefon erreichbar sind und die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die FHM gibt an, dass die Dekanate das operative Studiengangsmanagement steuern, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jede Studiengruppe eines Studienganges hat überdies einen Studiengruppenbetreuer.

Der Studiengang hat zusätzlich einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Die Studiengangsleitung koordiniert den Angaben der FHM zufolge den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. Sie wird unterstützt durch ein professionelles Administrationsteam.

Die FHM formuliert ferner in ihrem Leitbild einen hohen Anspruch an Service- und Dienstleistungsorientierung. Die Verwaltungsunterstützung für Studierende umfasst dabei:

- Studienberatung und Studiensekretariat
- Kommunikationsplattform E-Campus TraiNex
- Studiengruppenbetreuung bei allen Fragen des Studiums durch hauptamtliche Professoren
- Kompetenzzentrum
- Bibliothek-Mediothek
- Career Service Center (CSC)
- Existenzgründungszentrum
- FHM-Alumni e.V.

Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Dozierenden wie auch für die Verwaltung werden im Rahmen des hochschuldidaktischen Zentrums der FHM angeboten.

### Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass der Studiengangsleiter alle Abläufe im Studiengang koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Es bestehen somit keine Zweifel daran, dass die Studienorganisation die Umsetzung des Studiengangskonzepts gewährleistet. Bei einem Anwachsen der Studierendenzahlen ist die Einsetzung von Modulverantwortlichen anzuraten.

Die Verwaltung und die Servicebereiche sind ausführlich und transparent ausgestattet. Von der Qualität der Leistungen konnten sich die Gutachter im Gespräch mit Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern einen überzeugenden Eindruck verschaffen.

Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Dozierenden wie auch für die Verwaltung werden gefördert.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>				
4.2	Studiengangsmanagement				
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation		X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X		

### 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die FHM hat nach eigenen Angaben ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und baut diese Kontakte systematisch aus. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen, um die Forschung auf dem Gebiet des Sozialmanagements zu intensivieren. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Expertenvorträgen, Veröffentlichungen, Skripten und Tagungen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Kooperationen und Vernetzungen bestehen insbesondere mit der Universität Bielefeld, mit der Universität Oldenburg, der Fachhochschule der Diakonie (FHdD) in Bielefeld, dem Verein Gesunde Betriebe OWL, der Arbeiterwohlfahrt (AWO), dem Pädagogischen Kolleg Rostock (PKR), der IB-Hochschule, der Stadt Bielefeld (Jugendamt und Referat für Kindertageseinrichtungen), der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv), der Deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC), der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/ Sozialwirtschaft an Hochschulen e.V., dem Bildungswerk der Ostwestfälisch-Lippischen Wirtschaft (BOW), der Initiative für Beschäftigung OWL e.V. (IfB) und der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP).

Das Curriculum der Erst-Akkreditierung wurde in einem wissenschaftlichen Diskurs mit Professoren der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld entwickelt und in einer engen inhaltlichen Abstimmung mit Geschäftsführern und Entscheidungsträgern aus Wohlfahrtsverbänden optimiert. Die FHM setzt nach eigenen Angaben seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zur Zeit über 1.500 Organisationen, die durch Diplom-, Master- und Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Insofern kann von einer intensiven Verzahnung Theorie-Praxis und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden.

Für den Studiengang Sozialpädagogik & Management sind insbesondere die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu folgenden Organisationen und Unternehmen relevant:

- Bundesverband Arbeiterwohlfahrt
- Arbeiterwohlfahrt Bielefeld
- AWO-Berufskolleg
- Carl-Severing-Berufskolleg
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Minden-Lübbecke
- Öffentliche Träger von sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen (Stadt Bielefeld, Kreis Herford, Stadt Herford, Kreis Lippe, Stadt Detmold, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden, Stadt Lübbecke, etc.)
- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- politische und wirtschaftliche Gremien der Stadt Bielefeld sowie der Kreise Herford und Lippe

In Rostock bestehen folgende Kooperations- und Netzwerkbeziehungen:

- Träger der freien Wohlfahrtspflege, z.B. Diakonie, Caritas, DRK
- Fachschulen für Sozialpädagogik, z.B. Pädagogisches Kolleg Rostock, Berufliche Schule Güstrow
- Schulen in der Region, z.B. Werkstattschule in Rostock, Freie Schule Rerik
- Sozialpädagogische Einrichtungen der Region, z.B. Kindertagesstätten, Schulhorte
- Pädagogische Akademie Rostock

## Bewertung:

Kooperationen mit anderen Hochschulen sowie Wirtschaftsunternehmen bestehen. Sie werden für die Weiterentwicklung des Studienganges genutzt und haben einen großen Einfluss auf die Berufsbefähigung der Studierenden. Die Kooperationen sind beschrieben und die zugrunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

## 4.4 Sachausstattung

### FHM Standort Bielefeld, Ravensberger Straße 10

#### **Raumkapazitäten (Gesamtfläche: 3.976 qm):**

- 36 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen
- 1 Bistro mit Internet
- div. Internetarbeitsplätze und Sitzplätze im Verkehrsbereich
- 27 Arbeitsräume für Mitarbeitende
- 1 Dozentenarbeitsraum
- Mitarbeiterküchen
- 1 Studierendenküche
- Behinderten-WC ist vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

#### **Media- und IT-Ausstattung**

Die FHM ist über eine synchrone 20 MBit-Standleitung und eine 16 MBit-ADSL-Leitung mit dem Internet verbunden. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über

WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet. Die EDV-Räume verfügen über moderne Rechner. Im Hauptraum befinden sich 40 Standrechner mit Windows 7 als Betriebssystem, Office 2007 und weitere Software z.B. für Planspiele im Bereich Marketing.

### **FHM Standort Rostock, Lohmühlenweg 1, 18057 Rostock**

#### **Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 450 qm)**

- 1 Vorlesungsraum
- 4 Seminarräume
- 1 Bibliothek/Besprechungsraum
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Büroräume
- 1 Küche

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

#### **Media- und IT-Ausstattung**

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich (4 MBit-Standleitung). Alle Seminarräume sind mit Dozenten-PC, Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit EDV ausgestattet.

Es stehen 20 Laptops als Klassensatz in einem mobilen Notebookschrank zur Verfügung. Die Rechner sind per WLAN ins Internet eingebunden. Den Studierenden steht ein im Netzwerk angeschlossener Laserdrucker zur freien Nutzung. Die Media- und IT-Ausstattung ist für die neuen Studiengruppen am Standort in Rostock erweitert worden.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 8.349 Medieneinheiten an den Standorten Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover und Rostock. Die Bibliotheken der FHM befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate des Bestands im letzten Jahr um 21 Prozent) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht des Weiteren die Möglichkeit an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universität Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und Pulheim wie auch in Rostock können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zugreifen. Alle Studiengruppen erhalten eine Einführungsveranstaltung sowohl in die FHM-Bibliothek wie die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden.

In den Beständen der FHM kann onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert werden, über das sogenannte TraiNex. Hierüber kann der Bestand zentral für die Standorte Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover und Rostock geführt und verwaltet werden. Es wird eine Modulnavigation angeboten nach Medien, nach Rubriken, Stichwortsuche, Beschaffungsvorschlag. Zudem können über den E-Learning-Campus TraiNex weitere Elektronische Bibliotheken und Suchmaschinen für die Suche wissenschaftlicher Veröffentlichungen erreicht werden. Die Bibliotheken der FHM sind obligatorisch mit Arbeitsplätzen und mit PCs mit Internetzugang, Laserdruckern und Scannern ausgestattet.

#### **Standort Bielefeld**

Die Bibliothek der FHM ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

## Standort Rostock

Die Bibliothek der FHM Rostock ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bei Projekten, die durch FHM-Mitarbeiter betreut werden, und bei individuellen Absprachen ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende und außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Präsenzzräume den Notwendigkeiten des Studienbetriebes entsprechen. Sie sind vollständig behindertengerecht gestaltet. Die von der Hochschule genutzten Räumlichkeiten sind mit Internetzugang ausgestattet und entsprechen den Anforderungen.

Durch die Kooperation mit der Universität Bielefeld bzw. Rostock erhalten die Studierenden einen ausreichenden Zugang zur notwendigen Literatur. Festzuhalten ist allerdings, dass die Ausstattung in der FHM-eigenen Bibliothek am Standort Bielefeld noch ausbaufähig ist. Die Hochschule sollte trotz der Kooperation mit der Universitätsbibliothek am Ausbau der Bibliothek festhalten, damit z.B. auch bei den häufigen Gruppenarbeiten die notwendige Literatur an der FHM vorhanden ist. Die Öffnungszeiten der FHM-Bibliothek wurden von den Studierenden als knapp bezeichnet, da diese nur bis 17:30 geöffnet ist, am Standort Rostock nur bis 17 Uhr. Dies ist gerade bei Teilzeit-Studierenden ein wichtiger Aspekt, da ihre Lehrveranstaltungen auch über 17:30 Uhr hinausgehen und auch am Samstag stattfinden, an denen die Bibliothek gar nicht geöffnet ist. Ein Ausgleich bietet zwar die Universitätsbibliothek, aber auch hier empfehlen die Gutachter, die Öffnungszeiten der Bibliothek den Anforderungen des Teilzeitstudiums anzupassen. Die Hochschule legt in ihrer Stellungnahme dar, dass die Studierenden auch die Möglichkeit haben, außerhalb der regulären Öffnungszeiten, wie z.B. am Wochenende, die Bibliothek zu besuchen. Dies geschieht nach Absprache und wird nach Angaben der Hochschule auch oft von den Studierenden genutzt. Besonders für den Standort Rostock gilt, dass die Bibliothek für die Studierenden am Wochenende grundsätzlich zugänglich ist, da diese oft im Rahmen des Unterrichts genutzt wird. Dies begrüßen die Gutachter.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4 Sachausstattung			
4.4.1 Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die FHM erklärt, sie befinde sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis heute in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen. Darüber hinaus verweist die Hochschule auf das Ergebnis des Gutachtens des Wissenschaftsrates zur institutionellen Akkreditierung der FHM. Zudem sei das jährliche wirtschaftliche Ergebnis der FHM positiv. Aufgrund des Wachstums der FHM hätten die Gesellschafter die Bankbürgschaft zur finanziellen Absicherung des Studienbetriebs der FHM am 22. Oktober 2010 auf 1,6 Mio. Euro erhöht. Das Studium selbst wird durch Studiengebühren finanziert.

## Bewertung:

Durch die von der Hochschule hinterlegte Bürgschaft sowie die Studiengebühren ist eine finanzielle Grundausstattung der Hochschule vorhanden. Die Hochschule hat auch eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus sowie den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

## 5 Qualitätssicherung

Hinsichtlich der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges führt die FHM aus, dass vielfältige Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumente zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen genutzt werden. Aktuell erfolgt eine Verzahnung und Systematisierung der bereits in vielfältiger Weise genutzten qualitätssichernden Maßnahmen und Evaluationsverfahren. Dokumentiert wird dies, so die FHM, durch die nun vorliegende Evaluationsordnung für Studium und Lehre.

Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruhe auf Qualitätszielen, die vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin überprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Im Hinblick auf Studium und Lehre sind diese Qualitätsziele:

- Berufsbefähigung der Studierenden,
- Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre,
- Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden,
- Sicherstellung der Studierbarkeit des Studiums,
- hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM und Bindung der Studierenden an die FHM.

Die Erreichung der genannten Qualitätsziele überprüft die FHM durch Studieneingangsbefragungen, Studiengruppen(Sprecher)-Sitzungen, studentische Lehrveranstaltungsbewertungen, Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung, Befragung zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss sowie Befragung der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen (anlassbezogen). Für die Überprüfung der Erreichung der Qualitätsziele verwendet die FHM eigenen Angaben zufolge überdies hochschulstatistische Daten und Kennzahlen wie z.B. Abbrecherquote, Erfolgsquote oder durchschnittliche Abschlussnote.

Für die Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung aus Evaluationsergebnissen und hochschulstatistischen Kennzahlen und deren Umsetzung ist das Rektorat oder der Dekan des entsprechenden Fachbereichs verantwortlich.

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden, so die FHM, seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Dabei stellen die Profilberichte ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. In ihnen wird über Daten des Studienganges reflektiert und sie berücksichtigen die Qualitätsziele der Hochschule.



Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsbewertungen werden überdies

- mit den Studierenden in den jeweiligen Studiengruppensitzungen besprochen,
- jedem Lehrenden für die von ihm durchgeführte Lehrveranstaltung in aggregierter und anonymisierter Form zur Verfügung gestellt,
- dem Dekan des entsprechenden Fachbereichs vollständig zur Verfügung gestellt. Ihm obliegt es, in Anknüpfung an kritische Ergebnisse ggf. Gespräche zu führen und weitere Maßnahmen einzuleiten.

Die Ergebnisse von Studieneingangsbefragungen, Befragungen zum Absolventenverbleib, Befragungen zur Bewertung der Studienbedingungen werden in geeigneter Form veröffentlicht und den entsprechenden Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter des Bereichs Programm- und Qualitätsentwicklung der FHM nehmen den Angaben der FHM zufolge regelmäßig an Tagungen und Workshops zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung im Hochschulbereich teil. Die FHM ist außerdem im QM-Zirkel der Hochschulen in Norddeutschland sowie in der AG Qualität des Verbands der Privaten Hochschulen (VPH) aktiv.

Die Transparenz der Dokumentation des Studienganges erklärt die Hochschule durch die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die in vielfältiger Form, beispielsweise auch über die Homepage der FHM, erhältlich seien. Der Studiengang sei zudem in Informationsbroschüren detailliert dargelegt. Diese sind sowohl in der Hochschule als auch postalisch verfügbar. Außerdem stehen sie zur Ansicht und zum Download auf der Internetseite der FHM bereit.

Die Dokumentation des Studienverlaufs und der Prüfungen sind den Angaben der Hochschule zufolge im Modulhandbuch und in der Studien- und Prüfungsordnung beschrieben. Sie sind den Studierenden und Interessenten zugänglich. Zudem werden die Aktivitäten im Studienjahr in einem ausführlichen Lehr- und Forschungsbericht jährlich dokumentiert. Dieser enthält Angaben zu den Aktivitäten im laufenden Berichtsjahr aus den Bereichen Hochschule, Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Angaben zu den Entwicklungen in den In-Instituten der FHM Bielefeld. Im Kapitel „Studium und Lehre“ werden die Entwicklungen in den Studiengängen und die Aktivitäten in den Bereichen Internationalisierung, Beratung und Betreuung, Stipendien und Qualitätssicherung dokumentiert.

## Bewertung:

Der Studiengang ist in ein umfassendes hochschulinternes Qualitätsmanagement gebettet, das durch eine Evaluationsordnung stimmig konzeptionalisiert ist. Die Ergebnisse finden bei der Weiterentwicklung des Studienganges hinreichend Berücksichtigung. Die studentische Arbeitsbelastung wird an der FHM regelmäßig über die hochschuleigene Studienplattform überprüft, wovon sich die Gutachter vor Ort im Rahmen einer anschaulichen Darstellung des TraiNex-Netzwerks überzeugen konnten. Befragungen zum Verbleib der Absolventen sowie die Erhebung hochschulstatistischer Daten und Kennzahlen wie z.B. Abbrecherquote, Erfolgsquote oder durchschnittliche Abschlussnote runden das Qualitätssicherungskonzept ab.

Informationen zum Studiengang, Studienverlauf, zu den Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und in geeigneter Weise durch Informationsbroschüren und durch Angaben auf der öffentlichen Homepage und im Lehr- und Forschungsbericht veröffentlicht. Weitere Dokumente wie zum Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Studienordnung/Prüfungsordnung sind im FHM-E-Campus TraiNex

veröffentlicht. Zudem existiert ein Lehr- und Forschungsbericht der Hochschule als Broschüre. Verwiesen wird hierzu aber noch auf die Bewertung in Kap. 1.3.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>				
5.1	Qualitätssicherung Weiterentwicklung	und	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation		X		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** FHM Bielefeld, Standorte Bielefeld und Rostock

**Bachelor-Studiengang:** Sozialpädagogik und Management

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2.	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3.	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1.	Zulassungsbedingungen	X		
2.2.	Auswahlverfahren		Auflage	
2.3.	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4.	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X
2.5.	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.1.	Umsetzung			
3.1.1.	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2.	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3.	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4.	Studierbarkeit	X		
3.2.	Inhalte			
3.2.1.	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2.	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3.	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4.	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3.	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld  
Campus Rostock

---

**Bachelor-Studiengänge:**

Kindheitspädagogik  
Sozialpädagogik & Management  
Tourismusmanagement

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Art (B.A.)

---

**Kurzbeschreibung der Studiengänge:****Kindheitspädagogik (KP)**

Der Studiengang qualifiziert für die pädagogische Arbeit in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 12 Jahren. Hinsichtlich der zu vermittelnden Kompetenzen und Qualifikationen verfolgt der Studiengang das Ziel, Erststudierende nicht nur fachlich für die Steuerung von Veränderungsprozessen und die Übernahme von Beratungsfunktionen in sozialpädagogischen Einrichtungen zu qualifizieren, sondern auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz zu vermitteln.

**Sozialpädagogik & Management (SM)**

Der Studiengang qualifiziert für die professionelle Wahrnehmung pädagogische Leitungsfunktionen. Das Studium vermittelt fachliche und methodische Kompetenzen und befähigt die Absolventen Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in sozialen und (früh-)pädagogischen Einrichtungen zu übernehmen und deren Inhalte und Abläufe professionell zu gestalten.

**Tourismusmanagement (TM)**

Der Studiengang vermittelt sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen. Die Absolventen sind befähigt, als Fach- und Nachwuchsführungskräfte Leitungsfunktionen im Tourismusmanagement professionell wahrnehmen zu können. Neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen vermittelt der Studiengang Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz. Beschäftigungsperspektiven bieten sich vor allem bei Reiseveranstaltern, Reisevermittlern, touristischen Leistungsträgern (Hotellerie, Transportunternehmen) sowie in lokalen und regionalen Touristikverbänden, Marketingverbänden und bei Veranstaltern.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

16. März 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

4. April 2012

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

31. Mai 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Erweiterung der bestehenden Akkreditierungen auf das Angebot am Standort Rostock

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

9 Trimester (entspricht 6 Semestern) Vollzeit

12 Trimester (entspricht 8 Semestern)

---

**Studienform:**

Voll und Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge am Campus Rostock:**

Juni 2012 (Kindheitspädagogik),  
ansonsten offen

---

**Aufnahmekapazität:**

40

---

**Start zum:**

Sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Abhängig vom Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

43

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

19./20. Juli 2012

---

**Beschluss:****Kindheitspädagogik (KP)**

Die bestehende Akkreditierung wird gem. 3.1.2 der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010 auf das Angebot am Studienort Rostock ausgeweitet.

**Sozialpädagogik & Management (SM)**

Die bestehende Akkreditierung wird gem. § 1 Abs. 2 der „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 15. Dezember 2005 i.d.F. vom 29. Februar 2008 mit einer Auflage auf das Angebot am Studienort Rostock ausgeweitet.

**Tourismusmanagement (TM)**

Die bestehende Akkreditierung wird gem. 3.1.2 der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010 mit einer Auflage auf das Angebot am Studienort Rostock ausgeweitet.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

19. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2016 (KP und TM)

17. September 2008 bis Ende Sommersemester 2013 (SM)

---

**Auflagen:****Kindheitspädagogik (KP)**

Keine.

**Sozialpädagogik & Management (SM)**

Bis zum Ende des ersten Trimesters ist detailliert anhand einer

Lehrverflechtungsmatrix sowie der jeweiligen CV's darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals erfüllt werden (s. Kap 4.1.1; Rechtsquelle: Kriterium 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 17. Juli 2006 i.d.F. vom 1. Januar 2008).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum erstmaligen Start des Studienganges, spätestens zum 19. April 2013 nachzuweisen.

### **Tourismusmanagement (TM)**

Bis zum Ende des ersten Trimesters ist detailliert anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie der jeweiligen CV's darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals erfüllt werden (s. Kap 4.1.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum erstmaligen Start des Studienganges, spätestens zum 19. Januar 2014 nachzuweisen.

---

#### **Betreuer:**

Dr. Dieter Swatek

---

#### **Gutachter:**

##### **Prof. Dr. Oliver Rentzsch**

Fachhochschule Lübeck

Dekan und Professor für Betriebswirtschaftslehre

(BWL, Management im Gesundheitswesen, Marketing)

##### **Adam Oelschläger**

Fachhochschule Frankfurt

Studierender "Leadership" M.A.



# Zusammenfassung<sup>2</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 31. Mai in Rostock und die Stellungnahme der Hochschule vom 21. Juni 2012 berücksichtigt.

Die Hochschule hat am 16. März 2012 die Erweiterung der bestehenden Akkreditierungen auf das Angebot am neuen Standort Rostock beantragt und die Unterlagen hierzu am 4. April 2012 eingereicht.

Die Bachelor-Studiengänge

Kindheitspädagogik B.A.,  
Tourismuswirtschaft, B.A.,  
Sozialpädagogik & Management B.A.,

die am 11. Februar 2011 (KP und TM) bzw. am 17. September 2008 (SM) von der FIBAA bis zum Ende des Sommersemesters 2016 bzw. zum Ende des Sommersemesters 2013 akkreditiert worden sind, erfüllen mit 2 Ausnahmen (KP 1 Ausnahme) die Qualitätsanforderungen für den Bereich Ressourcen und Dienstleistungen sowie den Bereich Qualitätssicherung auch am Standort Rostock. Die bestehenden Akkreditierungen können auch auf diesen Standort ausgeweitet werden. Die für einen zusätzlichen Standort zu fordernden Qualitätselemente wurden mit 2 Ausnahmen (KP 1 Ausnahme) in Rostock im Nach-Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Die Strukturen und Bedingungen entsprechen am Standort Rostock den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und mit 1 Ausnahme den Kriterien des Deutschen Akkreditierungsrates in der jeweiligen zum Zeitpunkt der erstmaligen Verfahrenseröffnung geltenden Fassung.

Die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung für den Studiengang Kindheitspädagogik auf das Angebot am Standort Rostock wird ohne Auflagen empfohlen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter für die Studiengänge Sozialpädagogik & Management und Tourismuswirtschaft hinsichtlich der Personalausstattung, da zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort die Berufungsverhandlungen und die Einstellungen der nebenberuflichen Dozenten noch nicht abgeschlossen waren.

Daher empfehlen sie, die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung jeweils mit folgender Auflage zu verbinden:

## **Sozialpädagogik & Management (SM)**

Bis zum Ende des ersten Trimesters ist detailliert anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie der jeweiligen CV's darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals erfüllt werden (s. Kap 4.1.1; Rechtsquelle: Kriterium 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Kriterien für die

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Akkreditierung von Studiengängen“ vom 17. Juli 2006 i.d.F. vom 1. Januar 2008).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum erstmaligen Start des Studienganges spätestens zum 19. Januar 2014 nachzuweisen.

### **Tourismusmanagement (TM)**

Bis zum Ende des ersten Trimesters ist detailliert anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie der jeweiligen CV's darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals erfüllt werden (s. Kap 4.1.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum erstmaligen Start des Studienganges, spätestens zum 19. Januar 2014 nachzuweisen.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von achtzehn Monaten behebbar ist, weshalb sie die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung unter einer Auflage empfehlen (vgl. § 1 Abs. 2 der „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 15. Dezember 2005 i.d.F. vom 29. Februar 2008). Die eventuelle Verkürzung der gemäß § 1 Abs. 2 der „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 15. Dezember 2005 i.d.F. vom 29. Februar 2008 möglichen achtzehnmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die Auflage bis zum jeweiligen z.Zt. noch offenen Studienstart nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studienanfänger den Mangel bis zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die weitere bemängelte Qualitätsanforderung (4.2.4 Beratungsgremium) in allen drei Studiengängen ist kein verbindliches Kriterium zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 17. Juli 2006 i.d.F. vom 1. Januar 2008), sodass von einer weiteren Auflage abzusehen ist und die Umsetzung der getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieses Mangels im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu beobachten ist.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotential zu folgenden Aspekten und empfehlen

- zumindest zu prüfen, ob nicht insbesondere für die berufstätigen Teilzeitstudierenden die Öffnungszeiten so ausgeweitet werden können, dass den Studierenden der Zugang zur erforderlichen Literatur auch außerhalb von Veranstaltungszeiten ausreichend lange möglich ist (Kapitel 4.4.2),
- in die Evaluation durch Externe auch Vertreter der Arbeitgeber, z.B. der Trägereinrichtungen, einzubeziehen (Kapitel 5.3.3).

Darüber hinaus sind die Gutachter zu dem Ergebnis gelangt, dass die Qualitätsanforderungen übertroffen werden hinsichtlich

- der Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (Kapitel 4.1.4)
- des Gesamtqualitätssicherungskonzeptes der Hochschule (Kapitel 5.1) sowie
- der Evaluierung durch die Studierenden (Kapitel 5.3.1).

Zur Gesamtbewertung der hier relevanten Aspekte siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) gGmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Im Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat für die FHM auf zehn Jahre befristet die institutionelle Akkreditierung aus.

Die FHM versteht sich als Fachhochschule des Mittelstandes für den Mittelstand. Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern für den Mittelstand auszubilden.

Im Rahmen ihrer Zielsetzung bereitet die Hochschule durch anwendungsbezogene Studiengänge auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule nach eigenen Angaben wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Hochschule verleiht staatlich und international anerkannte Hochschulabschlüsse und ist nach eigener Aussage regional verankert und international ausgerichtet.

Zur zielgerichteten Erfüllung ihrer Aufgaben und als Grundlage ihrer Ziel- und Entwicklungsperspektive bis zum Jahr 2010 hat sich die FHM ein Leitbild gegeben, das allen Mitarbeitern als Handlungsgrundlage dient.

Aktuell bietet die Hochschule 28 Bachelor- und Master-Studiengänge an 4 Standorten an.

Am fünften und jüngsten Standort Rostock, der am 25. Mai 2012 seinen Betrieb aufgenommen hat, beabsichtigt die FHM die Bachelor-Studiengänge Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik & Management sowie Tourismusmanagement anzubieten. Für den Studiengang Kindheitspädagogik sind zum nächsten Trimester, das am 1. Juni 2012 begonnen hat, 43 Studierende immatrikuliert worden. Außerdem konnten Kooperationsverträge mit 10 ansässigen Trägern von Kindergarteneinrichtungen abgeschlossen werden.

Demgegenüber ist der Zeitpunkt des Beginns der beiden Studiengänge Sozialpädagogik und Tourismusmanagement noch offen und soll zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich im nächsten Jahr, realisiert werden.

Für den berufsbegleitenden Studiengang Kindheitspädagogik, der am 11. Februar 2011 von der FIBAA für den Standort Bielefeld akkreditiert worden ist, besteht in Rostock eine Kooperation mit dem (privaten) Pädagogischen Kolleg Rostock, das eine Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher auf Fachschulebene anbietet. Der Studiengang der FHM knüpft in Rostock an diese Ausbildung an. Lehrveranstaltungen im Umfang von 59 ECTS werden nach Einzelprüfung für Absolventen des Kollegs aufgrund der mit dem Kolleg abgestimmten Curricula anerkannt. Weitere Lehrveranstaltungen können nach einer Einstufungsprüfung anerkannt werden. Dabei wird nach eigener Aussage die rechtlich mögliche Anerkennungsquote (KMK-Beschluss vom 28.06.2002) von 50 %, d.h. von 90 ECTS, nach eigener Aussage bei Weitem nicht erreicht. Alle bisherigen Studienanfänger sind Absolventen des Kollegs.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Am Standort Rostock sind im Studiengang Kindheitspädagogik derzeit zwei hauptamtliche Professoren und unterstützend eine hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Außerdem werden Teile der Lehre von Professoren des Standortes Bielefeld abgedeckt. Die Lehre am Standort Rostock für den Studiengang Kindheitspädagogik wird zu 100 Prozent von hauptamtlichen Professoren der FHM getragen. Die Hochschule stellt dies im Einzelnen in einer Lehrverflechtungsmatrix dar.

Die Einstellung der Professoren an der Hochschule erfolgt nach den Einstellungs Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes NRW, das in diesem Fall auch für den Standort Rostock anzuwenden ist. Entsprechend dieser Vorgabe verfügen alle hauptberuflichen Professoren der Hochschule über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft bzw. in der Praxis. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese ist über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachzuweisen. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft. Die Dozenten können zudem Weiterbildungsveranstaltungen des Hochschuldidaktischen Zentrums der Hochschule in Anspruch nehmen.

Die Professoren der verschiedenen Fachbereiche untereinander kooperieren nach Darstellung der Hochschule im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Es gibt gemeinsame Besprechungen der Fachbereiche über die verschiedenen Standorte hinweg (Bielefeld und Rostock). Ein weiteres Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte. Darüber hinaus finden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung statt.

Das Betreuungskonzept der Hochschule, das für alle Standorte gilt, hat nach eigener Aussage eine qualitativ angemessene und individuelle Betreuung aller Studierenden zum Ziel. Um dies zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe in der Regel nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer und Lehrbeauftragten als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden auch die Dekane, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung ansprechen. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar. Die Studiengruppen und ihre Betreuer führen monatlich Studiengruppensitzungen zur Klärung und Diskussion von aktuellen Themen durch. Die Studiengruppensprecher der einzelnen Studiengruppen treffen sich mit dem Dekanat bzw. der Standortleitung zu gesonderten Sitzungen.

### Bewertung:

Die für den Studiengang Kindheitspädagogik am Standort Rostock vorgesehene Zusammensetzung des hauptberuflichen Lehrkörpers, darunter eine Professorin mit Habilitation, korrespondiert gut mit den qualitativen Anforderungen des Studienganges.

Davon konnten sich die Gutachter in den Gesprächen vor Ort und nach Durchsicht der Lebensläufe überzeugen. Die Anforderungen hinsichtlich der wissenschaftlichen Qualifikation und der erforderlichen Praxiskenntnisse sind im Berufungsverfahren nach dem Landeshochschulgesetz NRW nachgewiesen. Die vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix bestätigt, dass dies auch quantitativ für das erforderliche Lehrangebot gilt.

Demgegenüber konnten aufgrund des erreichten Planungsstandes noch keine Aussagen hinsichtlich der personellen Ausstattung für die beiden anderen Studiengänge getroffen werden (vgl. für den Studiengang Sozialpädagogik & Management für den Studiengang Tourismuswirtschaft Kriterium 5 des AR-Beschlusses „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“; Kriterium 2.7 des AR-Beschlusses „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“). Die Gutachter empfehlen deshalb jeweils die Auflage, durch die Vorlage einer Lehrverflechtungsmatrix sowie der Lebensläufe der ggf. dann vorgesehenen externen Dozenten die Personalausstattung für eine adäquate Durchführung des Studienganges prüfen zu können.

Hinsichtlich der internen Kooperation sind nach dem Eindruck der Gutachter durch regelmäßige standortübergreifende Fachbereichssitzungen, durch regelmäßige örtliche Dozentenbesprechungen (auch mit dem standortübergreifend tätigen Fachbereichsleiter) insoweit die Voraussetzungen für die Erfüllung der Qualitätsanforderungen auch am neuen Standort gegeben.

Hinsichtlich der Betreuung durch das Lehrpersonal konnten zwar noch keine Studierenden befragt werden. Die Gutachter sind dennoch der Überzeugung, dass insbesondere aufgrund der kleinen Gruppengrößen, der Vorgaben der Hochschule hinsichtlich der zeitnahen Kommunikation der Dozenten mit den Studierenden sowie der Organisation der Betreuung durch Studiengruppenbetreuer eine funktionsgerechte Betreuung systemisch gewährleistet ist und die entsprechenden Qualifikationsanforderungen erfüllt werden. Aufgrund der geringen Gruppengrößen ist der Verzicht auf Tutorien hinnehmbar.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			KP: X TW & SM: Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		

## 4. 2 Studiengangsmanagement

Die zentralen Organe der Hochschule (u.a. Rektorat, Dekanate, Prüfungswesen, Dozentenmanagement, Raumverwaltung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung) befinden sich am Standort Bielefeld. In Rostock finden standortbezogen Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie zukünftig die Karriereberatung statt. Die

Abstimmung zwischen den Verantwortlichen beider Standorte erfolgt in regelmäßigen Abstimmungssitzungen in Bielefeld oder Rostock sowie in täglicher telefonischer Abstimmung der Mitarbeiter auf allen organisatorischen Ebenen.

Das Rektorat überprüft zusammen mit den Dekanen in angemessenen zeitlichen Abständen die Qualitätsziele der Hochschule, die sich auch auf die Bachelor-Studiengänge beziehen. Hierzu finden regelmäßige Abstimmungssitzungen mit den Rostocker Professoren statt.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Budgetplanung die entsprechenden Ressourcen zur Realisierung des Studiengangs bewilligt. Im Rahmen der Rektoratsbesprechungen mit den Dekanen werden die studienrelevanten Informationen ausgetauscht und evtl. erforderliche außerordentliche Maßnahmen (z.B. weitere Technikinvestitionen) eingeleitet.

Die internen Entscheidungs- und Verwaltungsabläufe der Hochschule werden in qualitätsrelevanten Bereichen durch Verfahrensanweisungen, Checklisten und Prozessbeschreibungen festgelegt. Zur detaillierten Ausgestaltung der verschiedenen Aufgaben und der Zusammenarbeit der Bereiche wird auf die Darstellung des Hauptberichtes verwiesen.

Die Studiengangsleitung koordiniert den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. Sie wird unterstützt durch ein professionelles Administrationsteam. Durch die strukturelle Ähnlichkeit mit den laufenden Bachelor-Studiengängen kann auf professionelle und etablierte Abläufe referenziert werden.

Die Hochschule formuliert in ihrem Leitbild einen hohen Anspruch an Service und Dienstleistungsorientierung und setzt dies mit einem entsprechenden Personalaufwand von 31 wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie 24 Mitarbeitern in Verwaltung und Beratung um. Für den Standort Rostock ist derzeit eine wiss. Mitarbeiterin vorgesehen, die insbesondere die Studienberatung, die Aufgaben des Studiensekretariats, des Career Service Center wahrnehmen soll. Weitere Unterstützung erfolgt durch Mitarbeiter des Standortes Bielefeld. Darüber hinaus steht für alle Standorte der E-Campus TraiNex zur Verfügung. Dies ist eine webbasierte Kommunikationsplattform, die von den Studierenden, den Dozenten, der Verwaltung oder den Ehemaligen, unabhängig von Ort und Zeit, genutzt werden kann.

Ein externes Beratungsgremium für den Studiengang existiert derzeit nicht.

## **Bewertung:**

Die Studiengangsleitung wird nach dem Eindruck der Gutachter aus den Gesprächen bei der Begutachtung vor Ort und den definierten vorgesehenen Prozessabläufen einen reibungslosen Verlauf des Studienbetriebs auch am neuen Standort sicherstellen und als Ansprechpartner für studiengangsrelevante Fragestellungen und Probleme zur Verfügung stehen. Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende erfolgt auf der Hochschulebene durch die Servicebereiche. Die Mitarbeiter des Servicebereiches unterstützen das Lehrpersonal und nehmen Servicefunktionen für Studierende und Lehrende wahr. Weiterbildungsangebote der Hochschule für die neu gewonnenen Mitarbeiter über die Einarbeitungsnotwendigkeiten hinaus liegen vor. Die Gutachter empfehlen, ein externes Beratungsgremium einzurichten, um dessen Expertise für die Weiterentwicklung des Studienganges zu nutzen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				x	

### 4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und künftig Studierende des Studienganges in vielfältiger Form erhältlich. Der Studiengang ist für die Studierenden in Informationsbroschüren detailliert dargelegt. Diese sind in der Hochschule, postalisch sowie über das Internet erhältlich.

Für die fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung der Studierenden stehen der Studiengangsleiter, der jeweilige Studiengruppenbetreuer und die anderen jeweiligen Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden jährlich in einem Lehr- und Forschungsbericht im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen dokumentiert.

#### Bewertung:

Studienprogramm und vorgesehener Studienbetrieb sind dokumentiert und öffentlich zugänglich. Die Dokumentation des Studienganges (einschließlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich) ist transparent. Alle Interessenten wissen, welche Inhalte und welcher Aufwand zu bewältigen sind, bevor sie mit dem Studiengang beginnen. Sie werden hierbei durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Der Jahresbericht enthält zahlreiche allgemeine Informationen zur Hochschulentwicklung. Die Aktivitäten im Studienjahr werden darin dokumentiert.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

### 4. 4 Sachausstattung

Die Hochschule hat im selben Gebäude wie das Pädagogische Kolleg Rostock eine Etage mit einer Gesamtfläche von ca. 1500 qm mit 3 Seminarräumen, 1 Bibliotheksraum, 1 Kleingruppenraum, div. Internetarbeitsplätzen, 3 Arbeitsräumen für Mitarbeiter und Nebenräumen angemietet. Sämtliche Räume sind barrierefrei zu erreichen. Bei steigendem Bedarf können im gegenwärtig genutzten Gebäude weitere Flächen angemietet werden.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist kostenfreier WLAN-Zugang zum Internet möglich.

Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult ausgestattet.

Für die musisch-ästhetische Bildung sowie die Bewegungslehre, die in der frühpädagogischen Ausbildung nach Darstellung der Hochschule einen hohen Stellenwert haben, stehen über das PKR diverse Unterrichtsmaterialien wie Musikinstrumente, eine Turnhalle sowie eine medientechnische Ausstattung zur Verfügung.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst über 7.200 Medieneinheiten an den verschiedenen Standorten. Die Bibliotheken halten die Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Die Bibliothek in Rostock befindet sich im Aufbau und wird ebenfalls einen medialen Grundbestand für die zu unterrichtenden Module umfassen. Darüber hinaus können die Studierenden Medien an allen Bibliotheksstandorten der Hochschule auf elektronischem Weg ausleihen. Die Bibliothek ist durchgängig von Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 17:00 Uhr, freitags bis 16:00 Uhr geöffnet. Bei individuellen Absprachen ist die Bibliothek auch am Wochenende und außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar. Bibliotheksarbeitsplätze werden zurzeit eingerichtet.

Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, alle Bibliotheken in Rostock, z.B. die Universitäts- und Stadtbibliothek, zu nutzen. Neuanschaffungen können durch das im Online-Campus integrierte Vorschlagswesen von Dozenten und Studierenden für die Bibliothek beantragt werden, die nach eigener Aussage in den meisten Fällen angeschafft werden. Die Bibliothek ist allen Studierenden und Lehrbeauftragten jederzeit über die Kommunikationsplattform des FHM-E-Campus TraiNex im Onlineverfahren zugänglich.

## Bewertung:

Quantität und Qualität der Räumlichkeiten (einschließlich der IKT-Ausstattung und des kostenlosen flächendeckenden WLAN-Zugangs zum Internet) entsprechen nach der Einschätzung der Gutachter am neuen Standort auch aufgrund der gleichartigen Vornutzung durch das Pädagogische Kolleg gut den Anforderungen für die neuen Studiengänge; Erweiterungsoptionen liegen vor. Hinsichtlich der Präsenzbibliothek halten die Gutachter die geplante Anschaffung sämtlicher jeweils modulbezogener Literatur als ersten Ansatz für sinnvoll. Dadurch, dass die Studierenden auch die Bestände der Universitäts- und Stadtbibliothek Rostock nutzen können, ist der Zugang zu relevanter Literatur darüberhinaus sichergestellt.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind nach Ansicht der Gutachter insgesamt noch ausreichend, dennoch empfehlen sie zumindest zu prüfen, ob nicht insbesondere für die berufstätigen Teilzeitstudierenden die Öffnungszeiten so ausgeweitet werden können, dass den Studierenden der Zugang zur erforderlichen Literatur auch außerhalb von Veranstaltungszeiten ausreichend lange möglich ist.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung			X		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		



## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das am Standort Bielefeld eingerichtete Career-Service-Center unterstützt die Studierenden dabei, nach erfolgreichem Studienabschluss einen schnellen Berufseinstieg zu finden. Für den Standort Rostock soll das Angebot des Career Service Center sukzessive aufgebaut werden. Neben individuellen Einzelberatungen ist neben zahlreichen anderen Veranstaltungen (z.B. Präsentation und Rhetorik, Bewerbungstraining, Assessmentcenter) auch ein Career-Circle eingerichtet, in dem Referenten aus der Praxis berichten und den Fragen der Studierenden Rede und Antwort stehen.

Mehr als 360 Absolventen sind Mitglied des im Jahr 2003 als Vereinigung der Absolventen der FHM gegründeten FHM-Alumni e.V.. Der Verein bietet den Absolventen die Möglichkeit, auch nach Abschluss des Studiums Kontakt zu den ehemaligen Kommilitonen und Lehrenden zu halten. Ziel ist es, ein Netzwerk für Ehemalige aufzubauen und zu pflegen. Gleichzeitig wird der Austausch zwischen der Hochschule und der beruflichen Praxis u.a. durch entsprechende Veranstaltungen gefördert. Er betreibt ein eigenes Online-Forum, das den Mitgliedern zum gegenseitigen Austausch dient.

Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei ausschließlich die hauptberuflichen Hochschullehrer eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.

### Bewertung:

Die Gutachter begrüßen den in Rostock vorgesehenen Ausbau des Career-Service-Center, das insbesondere die Karriereberatung für Studierende und Absolventen (auch durch die zahlreichen Unternehmenskontakte) nach Einschätzung der Gutachter des Hauptberichtes gut unterstützt. Auch die Einbindung des Alumni-Vereins in die Weiterentwicklung der Hochschule – über das Ziel hinaus, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen – ist positiv zu bewerten. Die Kontakte können auch für die Studiengänge in Rostock genutzt werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten					x
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Das Studiengangsangebot wird durch Studiengebühren finanziert, deren Höhe und Zahlungsmodalitäten im Einzelnen dargelegt wurden.

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des institutionellen Akkreditierungsverfahrens nach Angabe der Hochschule Bezug auf die „solide und auch in der perspektivischen Entwicklungsplanung glaubwürdige Finanzierungsbasis“ genommen, wobei das Ausfallrisiko durch entsprechende Bürgschaften abgesichert sei. Darüber hinaus wird auf die „Effizienz

und Wirtschaftlichkeit“ der Hochschule verwiesen, die „bereits zwei Jahre nach Gründung verlustfrei wirtschaften konnte“.

In einer „Selbsterklärung zum Zweck der Akkreditierung“ vom 6. Dezember 2011 führt die Hochschule aus, dass die Gesellschafter der FHM gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen die Bankbürgschaft zur finanzielle Absicherung der Hochschule auf 1,6 Mio. Euro erhöht und damit die Forderung des Landes von 1,2 Mio. DM zur Absicherung der aus dem Geschäftsbetrieb entstehenden Verbindlichkeiten sowie zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Studienbetriebes und regulären Beendigung des Studiums für die eingeschriebenen Studierenden im Falle der Auflösung der Fachhochschule erbracht habe.

## Bewertung:

Den Gutachtern hat keine schriftliche Finanzplanung für die Studiengänge, sondern eine ausführliche „Selbsterklärung zum Zweck der Akkreditierung“ vorgelegen, die im Einzelnen die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Finanzierung der Hochschule für die Gutachter nachvollziehbar darstellt; die Finanzplanung wurde im Rahmen der Begutachtung vor Ort zusätzlich mündlich erläutert. Sie beruht auf einer Mischfinanzierung aus Studiengebühren, Einnahmen aus Forschung und Entwicklung – hier insbesondere Stiftungsprofessuren – sowie Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung. Eine unbefristete Bürgschaft ist durch die Hochschule beim Land NRW hinterlegt, die sichert, dass die Studierenden ihr Studium auch im Falle einer Insolvenz zu Ende führen können. Vor diesem Hintergrund erscheint die Finanzplanung konsistent, logisch und nachvollziehbar, weshalb sich die Gutachter dem Prüfungsergebnis des Wissenschaftsrates anschließen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule hat sich im Hinblick auf Studium und Lehre klare Qualitätsziele gesetzt: u.a. Berufsbefähigung/Employability der Studierenden, Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden.

Die Erreichung der Qualitätsziele wird nach eigenen Angaben hochschulweit mit einheitlichen kommunikativen und evaluativen Verfahren und Instrumenten überprüft. Die Evaluation soll der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der internen und externen Rechenschaftslegung dienen und liefert einen Beitrag zur langfristigen strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule. Hierzu hat die Hochschule eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre erlassen, die die Verfahren und deren Häufigkeit im Einzelnen beschreibt.

Für die Überprüfung der Erreichung der Qualitätsziele wird nach Darstellung der Hochschule neben den o.g. Verfahren ein quantitatives Monitoring der hochschulstatistischen Kennzahlen und Daten wie z.B. Abbrecherquote, durchschnittliche Studiendauer oder durchschnittliche Abschlussnote durchgeführt. Für die Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung aus Evaluationsergebnissen und hochschulstatistischen Kennzahlen und deren Umsetzung ist dabei das Rektorat oder der Dekan des entsprechenden Fachbereichs verantwortlich.

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden ab 2011 jährlich in einem Profilbericht dargestellt werden, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen in Zukunft nach Hochschulangaben ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar, in denen u.a. die Daten und Ergebnisse des Studienganges unter Berücksichtigung der Qualitätsziele erörtert werden sollen. Das Rektorat und die Dekane werden bei der Evaluation insbesondere durch den Bereich Programm- und Qualitätsentwicklung unterstützt.

Für die studentische Evaluation werden formale Evaluationsinstrumente (z.B. studentische Lehrveranstaltungsbewertungen) und institutionalisierte Kommunikations- und Betreuungsverfahren (z.B. Studiengruppensitzungen und Studiengruppensprechersitzungen) eingesetzt. Beide Formen zielen nach eigener Aussage auf eine kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Studienangeboten und Serviceleistungen. Studiengruppensitzungen dienen außerdem dazu, kontinuierlich im persönlichen und direkten Kontakt mit den Studierenden zu stehen und permanente Ansprechbarkeit bei allen Fragen und Problemen der Studiengruppe zu gewährleisten.

Die Evaluierung durch die Studierenden erfolgt im Einzelnen insbesondere durch Studieneingangsbefragungen (für alle neuen Studierenden), Studiengruppensitzungen, studentische Lehrveranstaltungsbewertungen (trimesterweise), durch Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung (trimesterweise), durch Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss sowie durch Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen. In der Evaluationsordnung ist festgelegt, wie die Verfahren durchgeführt werden, wie die Kommunikation der Ergebnisse stattfindet und in welcher Weise sie Eingang in die Qualitätsentwicklung finden.

Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal findet im Rahmen von institutionalisierten Kommunikationsprozessen (im Rahmen von Rektorats- und Fachbereichssitzungen zwischen Rektorat, Dekanen, wissenschaftlichen Studienleitern und dem hauptberuflichen Lehrpersonal, durch Rückkopplungsveranstaltungen mit externen Lehrbeauftragten) sowie informell statt.

Als Fremdevaluationsverfahren nennt die Hochschule die Befragung der Absolventen, die institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat, das Berichtswesen für das zuständige Landesministerium sowie für die Gesellschafter der FHM und die Akkreditierung und staatliche Genehmigung aller Studiengänge.

## **Bewertung:**

Das Qualitätssicherungskonzept der Hochschule ist aus Sicht der Gutachter überzeugend. Es wird zudem ständig weiterentwickelt und ist mit dauerhaften Strukturen unterlegt (z.B. einer Abteilung für Programm- und Qualitätsentwicklung, Existenz einer Evaluationsordnung für Studium und Lehre, regelmäßige Veröffentlichung der Evaluations- und Monitoring-Ergebnisse in einem jährlichen Profilbericht). Die Gutachter halten die Qualitätsanforderungen für übertroffen. In der Begutachtung vor Ort haben sie darüberhinaus den Eindruck gewonnen, dass der neue Standort Rostock fest in das beschriebene Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, eingebunden werden wird.

Die Gutachter stellen fest, dass die Evaluation durch die Studierenden ein tragendes Element der Qualitätssicherung ist, die Ergebnisse kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden. Die Evaluierungen durch das Lehrpersonal sind für eine Hochschule kleinerer Größe ausreichend und zielführend. Die Gutachter empfehlen, in die Evaluation durch Externe auch maßgebliche Vertreter der Arbeitgeber, z.B. der Trägereinrichtungen, einzubeziehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung		x			
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse				x	
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung				x	
5.3.1	Evaluation durch Studierende		x			
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				x	
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				x	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld  
Standort Rostock

**Bachelor-Studiengänge:** Kindheitspädagogik (B.A.), Sozialpädagogik und Management (B.A.), Tourismuswirtschaft (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			KP: X TW & SM: Auflagen		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		
4.2 Studiengangsmanagement			x		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2 Studiengangsleitung			x		
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				x	
4.3 Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des			x		

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
Studienganges					
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung		x			
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende		x			
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**91. Sitzung am 11. Juli 2014**

**Projektnummer: 13/139**

**Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld und Köln**  
**Studiengang: Sozialpädagogik & Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Akkreditierung des Studienganges wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um die Fernstudienvariante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.



## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Standorte Bielefeld und Köln

---

**Bachelor-Studiengang:**

Sozialpädagogik und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Science (B.A.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des berufs begleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

12 Trimester

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität:**

max. 40 pro Gruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2008

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>3</sup>

Der Studiengang Sozialpädagogik und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde am 11./12. Juli 2013 unter einer Auflage für den Zeitraum 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 15. November 2012. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010.

Am 20. Dezember 2013 wurde zwischen der FIBAA und der FHM ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges Sozialpädagogik und Management (B.A.) auf die Fernstudienvariante geschlossen. Am 05. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Carl Heese**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation

**Prof. Dr. em. Hans-Peter Liebmann**

Universität Graz  
Professor für Marketing und Handelsbetriebslehre

**Prof. Dr. Uwe Koch**

Fachhochschule Lübeck  
Professor für Maschinenbau und Wirtschaft

**Dr. Konrad Faber**

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz  
Geschäftsführer

**Mag. Gerhard Steinmetz, M.Sc.**

Leitung des Autonomen Jugendhauses im Kinderdorf Pöttsching

**Nadja Kolibacz**

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin  
Studierende International Business Management (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14./15. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge

---

<sup>3</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

- Soziale Arbeit & Management (B.A.)
- Kreativpädagogik & Management (M.A.)
- Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)

begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Akkreditierung des Studienganges Sozialpädagogik und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) hinsichtlich der Erweiterung um die Fernstudienvariante erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher erweitert werden.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Ziele und Strategie

### 6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Das Ziel des berufsbegleitenden -Studienganges ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren. Mit der Erweiterung um die Fernstudienvariante richtet sich der Fernstudiengang nun auch an Interessierte, die in einen individuellen Lernrhythmus und gleichzeitig hoher Flexibilität studieren möchten.

Im Übrigen wird hinsichtlich der weiteren Ausführungen auf die Einzelheiten des jeweiligen Hauptberichtes verwiesen.

#### Bewertung:

Die Erweiterung des Studienganges um eine Fernstudienvariante tragen nach Ansicht der Gutachter zur Zielsetzung des Studienganges bei. Sie entspricht weiterhin an den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und kann insgesamt als überzeugend, nachvollziehbar und logisch bewertet werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

### 6.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangsprofil			x

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Umsetzung

In der Fernstudienvariante wird die Leistungsüberprüfung über ein mehrstufiges Verfahren durchgeführt. Es besteht aus einer Selbstkontrolle, einer automatisierten Feedbackfunktion und über ein qualitatives Feedback auf eingereichte Einsendeaufgaben. Innerhalb der Studienbriefe befinden sich Kontrollfragen, die den Studierenden die Möglichkeit geben, wesentliche, zuvor erlernte Studieninhalte direkt zu wiederholen.

Über den FHM-E-Campus werden Multiple Choice-Aufgaben zur Verfügung gestellt. Die Studienbetreuer haben die Möglichkeit, den Fortschritt und die Ergebnisse dieser Leistungsüberprüfung einzusehen.

Einsendeaufgaben haben den Zweck, dass sich die Studierenden zur Bearbeitung intensiv mit den Studieninhalten auseinandersetzen müssen. Sie werden korrigiert und mit einem qualifizierten Feedback an die Studierenden zurück gesandt.

Der FHM-E-Learning-Campus ermöglicht einen individuellen Überblick über Kenntnisstand und den Noten der Modulprüfungen und noch zu erarbeitende Inhalte im E-Learning-Bereich. So kontrolliert der Fernstudierende den Fortschritt seiner Lerneinheiten und die Teilnahme an Modulprüfungen selbst.

Zu Beginn des Fernstudiums wird eine Einführungsveranstaltung als Präsenzseminar angeboten, um den Zugang zu den Modulinhalten zu erleichtern und den Start in das Fernstudium auch didaktisch zu unterstützen. Darüber hinaus wird hiermit die Kommunikation der Studierenden untereinander als auch zu den Professoren und Dozenten sowie den Mitarbeitenden des Fernstudienzentrums aufgebaut. Darüber hinaus setzt die FHM auf Präsenzanteile im weiteren Studienverlauf. Einige Module erfordern aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung Präsenzveranstaltungen. Diese müssen nicht immer an den FHM-Studienzentren stattfinden – auch die Online-Vorlesungen der FHM sind als Präsenzvorlesung zu werten. Da diese ortsunabhängig besucht werden können, reduziert sich die Reisezeit der Studierenden. Zum Abschluss eines jeden Moduls wird vor der Modulprüfung ein Repetitorium in Präsenz angeboten, um auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Im Übrigen wird hinsichtlich der weiteren Ausführungen auf die Einzelheiten des jeweiligen Hauptberichtes verwiesen.

#### Bewertung:

Die Einführung der Fernstudienvariante lässt die gut aufgebaute Struktur des Studienganges bestehen. Die von der Hochschule vorgesehenen Prüfungsformen in der Fernstudienvariante dienen der Feststellung, dass die vorgesehenen Kompetenzen erreicht werden. Sie sind modulbezogen.

Die Nutzung des E-Campus, orts- und zeitunabhängig, und die generelle Flexibilität eines Fernstudienganges tragen zur Studierbarkeit des Studienganges bei.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit	x		

### 3.4 Didaktisches Konzept

Kern des didaktischen Konzeptes sind nach Aussage der Hochschule die Studienmaterialien, da sie den Studierenden den Zugang zu den Studieninhalten ermöglichen und damit entscheidend für den Studienerfolg sind. Im Fernstudium der FHM kommen verschiedene Lehrformen zur Anwendung, je nach Inhalt und Ausrichtung des Moduls:

#### Studienbriefe:

Sämtliche Studieninhalte werden in der Regel durch Studienbriefe abgedeckt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zeit- und ortonabhängig und unabhängig von technischen Hilfsmitteln Inhalte zu elaborieren. Eine Einführung in die Thematik und in die Bearbeitung der Studienbriefe eines Moduls findet in einer obligatorischen Einführungsveranstaltung in einem Präsenzseminar statt, die weitere Bearbeitung erfolgt im Selbststudium.

Um die Integration von Theorie und Praxis zu gewährleisten, sind alle Autoren der Studienbriefe gehalten, Praxisbeispiele und praxisorientierte Aufgaben in die Studienbriefe zu integrieren, so die Hochschule. Unter anderem wird in den Übungen der Studienbriefe darauf geachtet, die Studierenden in den Lernprozess über ihre individuellen Erfahrungen einzubeziehen sowie eine adäquate Mischung von theoretischer Fundierung und Systematisierung fachlicher Inhalte als auch den anwendungsorientierten Bezug über Fallbeispiele, Best Practise Beispiele etc. zu gewährleisten. Darüber hinaus bieten die Studienbriefe die Möglichkeit, Aufgaben zur Selbstkontrolle (Lösungen sind in den Studienbriefen enthalten) zu erledigen, um den Leistungsstand selbst kontrollieren zu können.

#### Synchrone Online-Vorlesungen im virtuellen Raum

In den FHM E-Campus ist die Kommunikations-Software Adobe Connect integriert. Diese Software bietet die Möglichkeit, synchrone Vorlesungen in einem virtuellen Raum durchzuführen. Neben klassischen Vorlesungen eignet sich dieses Tool besonders für Rückkopplungstermine bei Projekten, so die Hochschule. Die synchronen Online-Vorlesungen können ortsunabhängig besucht werden.

#### E-Tutorials

E-Tutorials können zusätzlich von den Studierenden genutzt werden, um die Inhalte aus den Studienbriefen und Online-Vorlesungen elaborieren zu können oder über einen weiteren didaktischen Zugang Lerninhalte erschließen zu können. Bei E-Tutorials handelt es sich um elektronische Videoanleitungen, die mit bewegten Bild und Ton Sachverhalte erklären oder



Anleitungen von Methoden bieten. Dies können Filmmitschnitte von synchronen Online-Vorlesungen sein oder erworbene E-Tutorials.

### Webbased-Trainings

Das Webbased-Training stellt eine weitere Möglichkeit zum asynchronen Unterricht dar. Über den FHM-E-Campus TraiNex sind verschiedene Webbased-Trainings zu verschiedenen Themen erreichbar. Es handelt sich dabei stets um Selbstlernen eventuell mit tutorieller Begleitung.

### Projektarbeiten

Die als Modul konzipierte Praxisphase „Studium in der Praxis (SiP)“ kann in einem oder in zwei Unternehmen absolviert werden, wobei die Bewerbung um die Praxisplätze von den Studierenden selbst zu verantworten ist. Im berufs begleitenden Fernstudium wird die SiP-Phase von den Studierenden typischerweise beim eigenen Arbeitgeber absolviert. Unabhängig von der Studienform sind dem Prüfungsamt der FHM 24 Wochen Studium in der Praxis zu bestätigen. Als Modulprüfung ist eine wissenschaftliche Studienarbeit, die sogenannte „Praxisbezogene Projektarbeit“, anzufertigen, die den Transfer von Theorie und Praxis aufweist.

### Bewertung:

Die Hochschule hat im Rahmen der Einführung der Fernstudienvariante bereits bestehende Elemente (Nutzung der TraiNex-Plattform) weiter ausgebaut und somit die notwendigen didaktischen Komponenten für einen Fernstudiengang eingeführt. Die angewandten Methoden in der Fernstudienvariante sind vielfältig und sorgen für einen sinnvollen Mix. Die Studierenden können sich problemlos und kurzfristig an ihre Ansprechpartner wenden, so dass ein eventuelles Problem der fehlenden vor-Ort-Präsenz nicht auftritt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Bei der Erstellung von Studienbriefen für das Fernstudium setzt die FHM auf die eigenen Professoren und Hochschullehrenden. Darüber hinaus werden nur solche Autoren mit der Erstellung von Studienbriefen beauftragt, die über eine ausgewiesene Expertise in den Modulen verfügen. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Des Weiteren lädt die Hochschulleitung regelmäßig zur Hochschuldozenten-Konferenz ein, um einen aktiven Erfahrungsaustausch rund um die Lehre zu ermöglichen.

Die Qualität von Studienbriefen fußt auf einer „Autorenhandreichung“ in Form eines Leitfadens zur Erstellung von Studienbriefen für Autoren. Im Rahmen regelmäßiger Autorenschulungen des Hochschuldidaktischen Zentrums werden die Besonderheiten eines

Studienbriefs und Hinweise zur Verschriftlichung der Lehrinhalte aufgezeigt und den Autoren vermittelt. Die Autoren werden in regelmäßigen Abständen angehalten, die Inhalte auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Koordination und Betreuung der Lehrenden und Autoren obliegt dem Institut für Fernstudien an der FHM sowie den wissenschaftlichen Studienleitern der Fernstudiengänge.

Die Betreuung der Fernstudierenden durch die Lehrenden ist konkret wie folgt geregelt:

- Abstimmungstermine mit dem wissenschaftlichen Studienleiter,
- regelmäßige Abstimmungstermine zu inhaltlichen Fragen mit den Modulverantwortlichen,
- telefonische Erreichbarkeit des Fernstudienzentrums während der Woche von 9:00 – 16:00 Uhr (Fernstudiums-Hotline),
- E-Mail-Abstimmung jederzeit mit den Studienleitern möglich,
- Diskussionen im FHM-E-Campus sind rund um die Uhr möglich (Zugriff für alle Fernstudierenden und alle Dozenten/Professoren und Verwaltungsmitarbeiter des Fernstudienbereichs).

Die Hochschule bietet den Fernstudierenden eine Studienanleitung/-beratung an, um den Lernerfolg sicherzustellen. So findet zu Beginn des Studiums eine Präsenzveranstaltung statt, welche eine Einführung in das gesamte Studium sowie eine Einführung in die Thematik des gewählten Studienganges umfasst. Bei dieser Gelegenheit werden die Studierenden in einer Schulung ebenfalls mit dem FHM-E-Campus (TraiNex) vertraut gemacht.

Bei regelmäßig stattfindenden Beratungsterminen sowohl online im virtuellen Raum als auch in Präsenz an den verschiedenen FHM Fernstudienzentren haben die Studierenden die Möglichkeit, Fragen zur Vorgehensweise und zu sonstigen Problemen zu stellen. Darüber hinaus wird den Studierenden zu Beginn der Bearbeitung jedes Studienbriefs eine didaktische Herangehensweise an die Studienmaterialien mitgeliefert.

## Bewertung:

Die Gutachter äußern hinsichtlich der personellen Ausstattung für die Fernstudienvariante keine Bedenken. Die Studienbriefe werden teils durch die Professoren des Studienganges selbst erstellt oder von externen Anbietern eingekauft (siehe Bewertung Kap. 3.4), die Kapazitäten dafür sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

## 4.4 Sachausstattung

Die gesamte Organisation des Fernstudiums findet mittels des Campusmanagement-Systems TraiNex statt. Studierende haben während der gesamten Dauer ihres Studiums Zugang zum TraiNex und können die Funktionen des virtuellen Lernraums, u.a. auch E-Books und Suchmaschinen uneingeschränkt nutzen.

Die FHM bietet ein Fernstudienzentrum in Bielefeld, Köln, Hannover, Schwerin und Bamberg an. An den Fernstudienzentren findet die Präsenzzeit statt. Darüber hinaus bietet die FHM den Fernstudierenden die Möglichkeit, Prüfungen in diesen Studienzentren abzulegen. Prüfungen, die von Hochschullehrenden abgenommen werden müssen, werden in den FHM Studienzentren durchgeführt. Die Räumlichkeiten für Präsenzlehrveranstaltungen sind durch die CERTQUA nach AZWV zertifiziert, d.h. die physikalischen, sozialen und psychologischen Arbeitsbedingungen entsprechen der DIN EN ISO 9001. Da es sich gleichermaßen um die Hochschulstandorte in Präsenz handelt, ist die Anzahl der Räume entsprechend der Studierendenanzahl vor Ort gewählt. Die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die Ausgestaltung der Lehrmaterialien und der Technologie themenbezogen gewählt, so weist sich der Kölner Campus durch eine medienaffine Ausstattung aus, der Rostocker Campus verfügt über ein Equipment passend für die Lehre pädagogischer Studiengänge.

## Bewertung:

Die sächliche bzw. technische Ausstattung für die Fernstudienvariante des Studienganges ist durch die Plattform TraiNex gewährleistet. Die Studierenden bestätigten im Gespräch vor Ort auch den problemlosen Umgang mit der Plattform.

Die Ausstattung des Studienzentren und der Prüfungszentren entspricht den Anforderungen für die Präsenzphasen und Prüfungsphasen. Davon konnten sich die Gutachter vor Ort bzw. durch vorgelegte Fotos und Broschüren überzeugen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 95. Sitzung am 19. Juni 2015

**Projektnummer:** 14/129

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Köln und Hannover

**Studiengang:** Sozialpädagogik und Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter einer Auflage auf den Standort Hannover und ohne Auflage auf den Standort Köln erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

### Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis 31. August 2015 nachzuweisen.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld  
Standorte Köln und Hannover

---

**Bachelor-Studiengang:**

Sozialpädagogik und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

15. November 2012

(Antrag auf Erweiterung der bestehenden Akkreditierung 28. November 2014)

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

02. Februar 2015

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

28./29. April 2015

---

**Akkreditierungsart:**

Ergänzung der bestehenden Akkreditierung auf die Standorte Köln und Hannover

---

**Akkreditiert im Cluster 1 mit:****Cluster 1:**

Psychologie (B.Sc.), Konzeptakkreditierung

Betriebs- und Kommunikationspsychologie (M.Sc.), Konzeptakkreditierung

Beratung & Sozialmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung

Berufliches Bildungsmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung

Soziale Arbeit & Management (B.A.), Ergänzungsakkreditierung

**Cluster 2:**

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.), Konzeptakkreditierung

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.), Konzeptakkreditierung

Innovation & Leadership (MBA), Konzeptakkreditierung

Wirtschaftsingenieur DQR (B.Sc.), Ergänzungsakkreditierung

International Management (M.A.), Ergänzungsakkreditierung

Entrepreneurship & Management (MBA), Ergänzungsakkreditierung

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

12 Trimester (4 Jahre)

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2008

An den Standorten Köln und Hannover geplant Oktober 2015

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 pro Gruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

136 Studierende

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

19. Juni 2015

---

**Beschluss:**

Die bestehende Akkreditierung wird um den Standort Köln und unter einer Auflage um den Standort Hannover erweitert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

---

**Auflage:**

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. August 2015 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Nora Winkel

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Carl Heese**

Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation

(Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit, Evaluation, Pädagogik, Sozialmanagement, Qualitätsmanagement, Soziale Kompetenz, Rehabilitation)

**Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftspsychologie

(Wirtschaftspsychologie, Human Resources, interkulturelle Psychologie, politische Psychologie)

**Prof. Dr. Rüdiger Falk**

Hochschule Koblenz

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

(Personalwirtschaft, Berufspädagogik, Bildungsmanagement, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Sportmanagement)

**Prof. Mag. MSc Gerhard Steinmetz**

Autonomes Jugendhaus im Kinderdorf Pöttsching

Leiter

(Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Erziehung, Mediation, psychosoziale Beratung)

**Lisa Runkler**

Universität Köln

Studierende der Sozialwissenschaften (B.A.)



# Zusammenfassung<sup>4</sup>

Die Durchführung des Studienganges Sozialpädagogik & Management (B.A.) am Standort Hannover erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher unter einer Auflage um den Standort Hannover erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bezüglich des Nachweises der personellen Lehrausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Hannover und Köln unter einer Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

## Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis 31. August 2015 nachzuweisen.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die Durchführung des Studienganges Sozialpädagogik und Management am Standort Köln erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um den Standort Köln erweitert werden.

---

<sup>4</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63% durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen. Die Hochschule hat für die geplanten Standorte eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, gleichzeitig, soweit schon feststehend, die Lebensläufe der dort einzusetzenden Lehrenden. Aus dieser geht hervor, dass die Lehre für diesen Studiengang am Standort Köln zu 60 % von hauptamtlichem Lehrpersonal durchgeführt wird.

Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an, z.B. im Jahr 2014 „Online-Vorlesung von klassisch bis modern“ und „Lernpsychologisches Basiswissen“. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die Professoren der einzelnen Fachbereiche untereinander kooperieren im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Ein weiteres bedeutsames Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte, diese ermöglichen einen interdisziplinären Austausch. Darüber hinaus werden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung angeboten.

Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Studierenden jederzeit auch die Dekane, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachbereichs, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung zur Verfügung. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar. Die Studiengruppen und ihre Studiengruppenbetreuer führen monatlich Studiengruppensitzungen zur Betreuung und Diskussion von aktuellen Themen durch. Diese Studiengruppensitzungen werden ebenso wie die Vorlesungen fest im Vorlesungsplan ausgewiesen. Die Studiengruppensprecher der einzelnen Studiengruppen jedes Fachbereichs treffen sich mit dem Dekanat / den wissenschaftlichen Leitern / Mitarbeitern der Standorte ebenfalls einmal im Monat zu gesonderten Sitzungen. Darüber hinaus gibt es einmal pro Trimester eine Sitzung aller Studiengruppensprecher aller Fachbereiche mit den Dekanen und der Hochschulleitung.

## Bewertung:

Die Hochschule hat für die geplanten Standorte eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, gleichzeitig, soweit schon feststehend, die Lebensläufe der dort einzusetzenden Lehrenden. Aus dieser geht hervor, dass die Lehre für diesen Studiengang am Standort Köln zu 58 % von hauptamtlichem Lehrpersonal durchgeführt wird.

Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix der Standort Hannover für diesen Studiengang keine Berücksichtigung fanden, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung noch nicht abschließend beurteilt werden. Auch lagen noch keine Lebensläufe von eventuell noch neu anzustellenden Lehrkräften vor, so dass die qualitative personelle Ausstattung ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden konnte. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Im Weiteren entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter koordinieren den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird.

Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das hochschuldidaktische Zentrum an.

Ein externes Beratungsgremium für die Studiengänge existiert derzeit nicht.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule des Mittelstands hat ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und baut diese Kontakte systematisch aus. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie Experten aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Veröffentlichungen, Skripten, Tagungen und Expertenvorträgen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Die FHM setzt seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zur Zeit über 3.700 Organisationen, die durch Master- und Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Insofern kann von einer intensiven Verzahnung Theorie-Praxis und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden.

Für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit & Management sind insbesondere die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu folgenden Organisationen und Unternehmen relevant:

- Bundesverband Arbeiterwohlfahrt
- Arbeiterwohlfahrt Bielefeld
- AWO-Berufskolleg
- Carl-Severing-Berufskolleg
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Minden-Lübbecke
- Migrationsstelle Arbeiterwohlfahrt Paderborn
- Öffentliche Träger von sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen (Stadt Bielefeld, Kreis Herford, Stadt Herford, Kreis Lippe, Stadt Detmold, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden, Stadt Lübbecke, etc.)
- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Kreisjugendamt Paderborn
- politische und wirtschaftliche Gremien der Stadt Bielefeld sowie der Kreise Herford und Lippe

In **Köln** bestehen folgende Kooperations- und Netzwerkbeziehungen:

- Bundeswehrfachschule in Köln
- Diakonie Michaelshoven, Köln
- Caritas Wertarbeit, Köln
- Pro Familia, Köln
- OffroadKids, Köln
- Vision, Beratung-Moderation-Training für Menschen und Organisationen
- Bonn Stiftung Mitarbeit
- Bonn Vogelheim.tv
- Bonn Ruf Reisen

Der Standort **Hannover** befindet sich gerade in den ersten Kooperations- und Netzwerkgesprächen.

Weitere Kontakte werden in den nächsten Monaten und Jahren aufgebaut.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht. Die Gutachter sind überzeugt, dass die Hochschule die Kooperationen auch für den Standort Hannover ähnlich wie an den anderen Standorten sukzessive aufbauen wird.

## 4.4 Sachausstattung

Die Anzahl der Räume ist entsprechend der Studierendenzahl vor Ort gewählt, die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau.

FHM Standort Köln, Hohenstaufenring 62

- 14 Seminarräume
- 6 Büroräume
- 3 EDV/Medien-Seminarraum
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (iMacs)
- 2 Eingangsbereiche mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Aufenthaltsräume, 2 Arbeits- und Besprechungsräume

FHM Standort Hannover, Lister Straße 18

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 1 Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 4 Büroräume

Behinderten-WCs sind vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst knapp 16.000 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

## **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## **4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges**

Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis heute befindet sich die FHM in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen.

Aufgrund des Wachstums der FHM haben die Gesellschafter die Bankbürgschaft zur finanziellen Absicherung des Studienbetriebs der FHM am 20.11.2013 Euro erhöht. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag am 05.11.2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristischer Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde, und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbetrages gewährleistet.

## **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**95. Sitzung am 19. Juni 2015**

**Projektnummer:** 14/129

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Köln und Hannover

**Studiengang:** Sozialpädagogik und Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter einer Auflage auf den Standort Hannover und ohne Auflage auf den Standort Köln erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

**Auflage:**

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld  
Standorte Köln und Hannover

---

**Bachelor-Studiengang:**

Sozialpädagogik und Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)



---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

15. November 2012

(Antrag auf Erweiterung der bestehenden Akkreditierung 28. November 2014)

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

02. Februar 2015

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

28./29. April 2015

---

**Akkreditierungsart:**

Ergänzung der bestehenden Akkreditierung auf die Standorte Köln und Hannover

---

**Akkreditiert im Cluster 1 mit:****Cluster 1:**

Psychologie (B.Sc.), Konzeptakkreditierung

Betriebs- und Kommunikationspsychologie (M.Sc.), Konzeptakkreditierung

Beratung & Sozialmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung

Berufliches Bildungsmanagement (M.A.), Konzeptakkreditierung

Soziale Arbeit & Management (B.A.), Ergänzungsakkreditierung

**Cluster 2:**

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.), Konzeptakkreditierung

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.), Konzeptakkreditierung

Innovation & Leadership (MBA), Konzeptakkreditierung

Wirtschaftsingenieur DQR (B.Sc.), Ergänzungsakkreditierung

International Management (M.A.), Ergänzungsakkreditierung

Entrepreneurship & Management (MBA), Ergänzungsakkreditierung

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

12 Trimester (4 Jahre)

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Oktober 2008

An den Standorten Köln und Hannover geplant Oktober 2015

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 40 pro Gruppe

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Nach Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

136 Studierende

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

19. Juni 2015

---

**Beschluss:**

Die bestehende Akkreditierung wird um den Standort Köln und unter einer Auflage um den Standort Hannover erweitert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

---

**Auflage:**

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. August 2015 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Nora Winckel

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Carl Heese**

Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Junior-Professor für Qualitätsentwicklung und Evaluation

(Health Care Management, Gesundheitspädagogik, Soziale Arbeit, Evaluation, Pädagogik, Sozialmanagement, Qualitätsmanagement, Soziale Kompetenz, Rehabilitation)

**Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftspsychologie

(Wirtschaftspsychologie, Human Resources, interkulturelle Psychologie, politische Psychologie)

**Prof. Dr. Rüdiger Falk**

Hochschule Koblenz

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

(Personalwirtschaft, Berufspädagogik, Bildungsmanagement, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Sportmanagement)

**Prof. Mag. MSc Gerhard Steinmetz**

Autonomes Jugendhaus im Kinderdorf Pöttsching

Leiter

(Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Erziehung, Mediation, psychosoziale Beratung)

**Lisa Runkler**

Universität Köln

Studierende der Sozialwissenschaften (B.A.)

## Zusammenfassung<sup>5</sup>

Die Durchführung des Studienganges Sozialpädagogik & Management (B.A.) am Standort Hannover erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher unter einer Auflage um den Standort Hannover erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bezüglich des Nachweises der personellen Lehrausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Hannover und Köln unter einer Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

### Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis 31. August 2015 nachzuweisen.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die Durchführung des Studienganges Sozialpädagogik und Management am Standort Köln erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um den Standort Köln erweitert werden.

---

<sup>5</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 5 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 5.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63% durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen. Die Hochschule hat für die geplanten Standorte eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, gleichzeitig, soweit schon feststehend, die Lebensläufe der dort einzusetzenden Lehrenden. Aus dieser geht hervor, dass die Lehre für diesen Studiengang am Standort Köln zu 60 % von hauptamtlichem Lehrpersonal durchgeführt wird.

Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an, z.B. im Jahr 2014 „Online-Vorlesung von klassisch bis modern“ und „Lernpsychologisches Basiswissen“. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die Professoren der einzelnen Fachbereiche untereinander kooperieren im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Ein weiteres bedeutsames Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte, diese ermöglichen einen interdisziplinären Austausch. Darüber hinaus werden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung angeboten.

Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Studierenden jederzeit auch die Dekane, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachbereichs, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung zur Verfügung. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar. Die Studiengruppen und ihre Studiengruppenbetreuer führen monatlich Studiengruppensitzungen zur Betreuung und Diskussion von aktuellen Themen durch. Diese Studiengruppensitzungen werden ebenso wie die Vorlesungen fest im Vorlesungsplan ausgewiesen. Die Studiengruppensprecher der einzelnen Studiengruppen jedes Fachbereichs treffen sich mit dem Dekanat / den wissenschaftlichen Leitern / Mitarbeitern der Standorte ebenfalls einmal im Monat zu gesonderten Sitzungen. Darüber hinaus gibt es einmal pro Trimester eine Sitzung aller Studiengruppensprecher aller Fachbereiche mit den Dekanen und der Hochschulleitung.

## Bewertung:

Die Hochschule hat für die geplanten Standorte eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, gleichzeitig, soweit schon feststehend, die Lebensläufe der dort einzusetzenden Lehrenden. Aus dieser geht hervor, dass die Lehre für diesen Studiengang am Standort Köln zu 58 % von hauptamtlichem Lehrpersonal durchgeführt wird.

Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix der Standort Hannover für diesen Studiengang keine Berücksichtigung fanden, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung noch nicht abschließend beurteilt werden. Auch lagen noch keine Lebensläufe von eventuell noch neu anzustellenden Lehrkräften vor, so dass die qualitative personelle Ausstattung ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden konnte. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges am Standort Hannover, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung mit anderen Studiengängen, gewährleistet ist und die Lehre überwiegend durch hauptamtliche Professoren getragen wird  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Im Weiteren entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 5.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter koordinieren den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird.

Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das hochschuldidaktische Zentrum an.

Ein externes Beratungsgremium für die Studiengänge existiert derzeit nicht.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

### 5.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule des Mittelstands hat ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und baut diese Kontakte systematisch aus. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie Experten aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Veröffentlichungen, Skripten, Tagungen und Expertenvorträgen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Die FHM setzt seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zur Zeit über 3.700 Organisationen, die durch Master- und Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Insofern kann von einer intensiven Verzahnung Theorie-Praxis und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden.

Für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit & Management sind insbesondere die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu folgenden Organisationen und Unternehmen relevant:

- Bundesverband Arbeiterwohlfahrt
- Arbeiterwohlfahrt Bielefeld
- AWO-Berufskolleg
- Carl-Severing-Berufskolleg
- Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Minden-Lübbecke
- Migrationsstelle Arbeiterwohlfahrt Paderborn
- Öffentliche Träger von sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen (Stadt Bielefeld, Kreis Herford, Stadt Herford, Kreis Lippe, Stadt Detmold, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden, Stadt Lübbecke, etc.)
- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Kreisjugendamt Paderborn
- politische und wirtschaftliche Gremien der Stadt Bielefeld sowie der Kreise Herford und Lippe

In **Köln** bestehen folgende Kooperations- und Netzwerkbeziehungen:

- Bundeswehrfachschule in Köln
- Diakonie Michaelshoven, Köln
- Caritas Wertarbeit, Köln
- Pro Familia, Köln
- OffroadKids, Köln
- Vision, Beratung-Moderation-Training für Menschen und Organisationen
- Bonn Stiftung Mitarbeit
- Bonn Vogelheim.tv
- Bonn Ruf Reisen

Der Standort **Hannover** befindet sich gerade in den ersten Kooperations- und Netzwerkgesprächen.

Weitere Kontakte werden in den nächsten Monaten und Jahren aufgebaut.

## Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht. Die Gutachter sind überzeugt, dass die Hochschule die Kooperationen auch für den Standort Hannover ähnlich wie an den anderen Standorten sukzessive aufbauen wird.

## 5.4 Sachausstattung

Die Anzahl der Räume ist entsprechend der Studierendenzahl vor Ort gewählt, die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau.

FHM Standort Köln, Hohenstaufenring 62

- 14 Seminarräume
- 6 Büroräume
- 3 EDV/Medien-Seminarraum
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (iMacs)
- 2 Eingangsbereiche mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Aufenthaltsräume, 2 Arbeits- und Besprechungsräume

FHM Standort Hannover, Lister Straße 18

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 1 Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 4 Büroräume

Behinderten-WCs sind vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst knapp 16.000 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.



## **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## **5.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges**

Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis heute befindet sich die FHM in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen.

Aufgrund des Wachstums der FHM haben die Gesellschafter die Bankbürgschaft zur finanziellen Absicherung des Studienbetriebs der FHM am 20.11.2013 Euro erhöht. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag am 05.11.2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristischer Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde, und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbetrages gewährleistet.

## **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für  
Programme  
104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer: 17/024  
Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Standort Berlin  
Studiengang: Sozialpädagogik und Management (B.A.)  
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort  
Berlin

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur  
Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des  
Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditie-  
rung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um den Standort Berlin erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL  
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION  
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Kursive Stellen sind identisch zu den anderen Gutachten

Hochschule:  
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
Standort Berlin

Bachelor-Studiengang:  
Sozialpädagogik und Management

Abschlussgrad:  
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Das Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management  
ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der  
Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die  
Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je

nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

Zuordnung des Studienganges:  
grundständig

Studiendauer:  
12 Semester (4 Jahre)

Studienform:  
Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:  
nein

Aufnahmekapazität:  
Max. 40 Studierende pro Studiengruppe

Start zum:  
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:  
Oktober 2008

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):  
Nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:  
180 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:  
25 Stunden

#### Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang Sozialpädagogik und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands wurde am 11. und 12. Juli 2013 unter einer Auflage für den Zeitraum vom 12. Juli 2013 bis Ende Sommersemester 2020 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 26. Oktober 2012.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 16. Februar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um den Standort Berlin geschlossen. Am 5. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. rer. pol. habil. Thomas A. Rasmussen  
FH Stralsund  
Professor und Studiengangsleiter für Leisure and Tourism Management

Prof. Dr. Ulrich Grimm  
EBS Universität für Wirtschaft und Recht Professor für strategische Unternehmensführung

Prof. Dr. Johann Schneider  
Frankfurt University of Applied Sciences  
Em. Professor im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Dr. Robert Datzler  
Freiberuflicher Tourismusberater

Nadja Kolibacz  
TU Berlin  
Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens (M.Sc.)  
(abgeschlossen: International Business Management (B.A.) an der HWR Berlin Schwerpunkte: Finance and Accounting)

FIBAA-Projektmanager:  
Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 21. Juli 2017 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge International Business Administration (B.A.), Soziale Arbeit & Management (B.A.), Vegan Food Management (B.A.), Psychologie (B.Sc.) und Innovation & Management (MBA) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken. Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 10. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

#### Zusammenfassung

Die Gegebenheiten am Standort Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Sozialpädagogik und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entsprechen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den neuen Standort Berlin erweitert werden.

#### Darstellung und Bewertung im Einzelnen

##### 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

##### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungs Voraussetzungen, die das Landeshochschulgesetz vorschreibt. Bis auf die Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.

Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unterneh-

men oder beispielsweise Institutionen nachgewiesen werden. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde nicht vorgelegt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

**Bewertung:**

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die Gutachter empfehlen lediglich, dass die Hochschule bei ansteigenden Kohortenzahlen darauf achtet, dass das Lehrpersonal entsprechend quantitativ und qualitativ erweitert wird. Dies soll bei der Re-Akkreditierung des Studienganges überprüft werden

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

#### 4.2 Studiengangsmanagement

Am Standort Bielefeld befindet sich die zentrale Steuerung/Verwaltung/Organisation: Rektorat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung.

An dem neuen Standort Berlin findet, wie bei den anderen Standorten, standortbezogene Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie die Karriereberatung statt. Vor Ort sind die Mitarbeiter des Studierendensekretariats, der organisatorische Leiter des Standortes und der Standortleiter für die Betreuung der Studierenden sowie für die Organisation und Durchführung der Studiengänge verantwortlich. Die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen des Standorts Bielefeld und dem neuen Standort in Berlin ist sehr eng.

Der Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Im Rahmen der monatlichen Fachbereichssitzungen, an denen alle hauptberuflichen Hochschullehrer teilnehmen, werden ebenfalls alle studienrelevanten Informationen ausgetauscht.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

**Bewertung:**

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

#### 4.3 Sachausstattung

Mit Wirkung vom 01.10.2016 hat die Hochschule in Berlin eigene Räume im 1.OG mit einer Fläche von 745 qm; zum 01.04.2017 hat die Hochschule weitere Räume im 2.OG mit einer Fläche von 684 qm angemietet.

Auf dieser Grundlage verfügt die FHM Berlin über folgende Räumlichkeiten:

- Seminarräume zuzüglich einen Konferenzraum, der in drei weitere Räume unterteilt werden kann. Seit April 2017 stehen drei weitere Seminarräume zur Verfügung. Ins-gesamt verfügt die FHM Berlin damit über 11 Seminarräume.
- 1 Bibliothek
- 1 Besprechungsraum
- 1 Aufenthaltsraum mit Teeküche
- 4 Büros.

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM Berlin ist im Aufbau. Momentan ist geplant, dass die Bibliothek werktags von 8:00 bis 16:30 Uhr geöffnet ist. Bei Bedarf können zusätzliche Öffnungszeiten vereinbart werden. Die Studierenden können zudem die benachbarte Bibliothek der TU Berlin nutzen. Zum erstmaligen Studienstart Oktober 2017 wird die Bibliothek nach Angaben der Hochschule die entsprechende Literatur anbieten. Zugang zu fachspezifischer Literatur ist bereits online möglich. Die Studierenden können zusätzlich folgende elektronische Dienste nutzen: SpringerLink, Ciando Pädagogik, Ciando Psychologie, Ciando Management, WISO Psychologie, WISO GRIN Wirtschaftswissenschaften sowie Zugriff auf die Online-Nutzung von utb/UVK, Statista und DFG-Nationallizenzen.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Tafeln oder Whiteboard, Flipchart und/oder Stellwänden und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursammlung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.